Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1921

45 (28.1.1921) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag 28. Januar 1921 — Mittag-Ausgabe. — 37. Jahrgang Nr. 45

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 6.20.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.— Die Reklamezeile ℳ 7.—, an erster Stelle ℳ 7.50.
Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

# Badische Presse
und
## Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider. Badenia: i. V. R. Volderauer. Karlsruher Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer. Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph. Handelszeitung: W. Schulze. Anzeigen: A. Rindersbacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Schriftleitung: Dr. Erich Everth.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359.

# Die Pariser Einigungsbemühungen.

## Konferenzschluß Samstag.

**Paris**, 27. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Um 8.15 abends wird amtlich mitgeteilt: Die Konferenz hat über die Wiedergutmachungsfrage einen ausführlichen Meinungsaustausch gehabt. Sie hat einen Ausschuß damit beauftragt, auf der Grundlage der während der heutigen Sitzung geäußerten Ansichten den Wortlaut eines Resumés vorzubereiten, der der Konferenz unterbreitet wird.

Um 8.30 empfing Briand die Journalisten und erklärte ihnen: Die Wiedergutmachungsfrage bringt große Schwierigkeiten mit sich. Die französische und die englische Auffassung stehen sich hart gegenüber. Es werden auf beiden Seiten Konzessionen notwendig sein. Die französische Konzession wird darin bestehen, daß man Jahreszahlungen zuläßt, die dehnbar sind. Gegenwärtig gibt es für Deutschland gewisse Unmöglichkeiten, die im Laufe der Zeit zu Möglichkeiten werden können und müssen. Wir werden diesen künftigen Möglichkeiten Rechnung tragen müssen. Die Wiedergutmachungsfrage wird Freitag zum Abschluß gebracht werden. Ich bin absolut entschlossen, die Konferenz am Samstag spätestens zu schließen.

Briand wird Frankreich in dem kleinen Ausschuß vertreten, der eingesetzt worden ist zur Bearbeitung der Wiedergutmachungsfrage. Die gestrige Morgensitzung fiel aus. Doumer hatte seinen Ergänzungsbericht nur in französischer Sprache hergestellt. Lloyd George ließ ihm mitteilen, er könne den Bericht nur in englisch annehmen. Die Uebersetzung des Berichts nahm den Vormittag in Anspruch.

### Einzelbesprechungen.

**WTB. Paris**, 28. Jan. Ein Sonderbericht der Havas-Agentur meldet, der gestrige Vormittag ist mit privaten Unterredungen zwischen den verschiedenen Delegationen ausgefüllt worden, um eine Verständigung in der Reparationsfrage zu finden. Um 10½ Uhr verhandelte Briand mit Loucheur und mit den belgischen Delegierten Jaspar und Theunis. Lloyd George verhandelte mit dem Grafen Sforza und später mit Loucheur und Briand. Es hat den Anschein, daß die belgischen Vertreter sich bemühen, den französischen und den englischen Standpunkt miteinander in Einklang zu bringen. In gewissen Kreisen der Konferenz fragt man sich, ob ein Ergebnis vor Ende der Woche erzielt werden könne. Ist das nicht der Fall, dann muß die Sachverständigenkonferenz in Brüssel ihre Arbeiten wieder aufnehmen und aufs neue praktische Mittel suchen, über die alsdann die Alliierten sich endgültig aussprechen werden und zwar auf einer neuen Konferenz, die jedenfalls in London im Monat Februar stattfinden wird.

### Belgien auf englischer Seite.

**WTB. London**, 28. Jan. In der Reparationsfrage steht, einer Pariser Reuter-Meldung zufolge, England zu den auf der Boulogner Konferenz niedergelegten Ziffern. Der englische Standpunkt wird vollkommen von den Belgiern unterstützt, die die sofortige Festsetzung der deutschen Gesamtschuld wünschen. Die französischen Delegierten scheinen bereit zu sein, diese Zahlen anzunehmen, jedoch nur unter der Bedingung, daß Frankreich nachträglich gewisse Zugeständnisse erhält, daß ihm bestimmte Vorzugsrechte gewährt werden und daß die interalliierten Schulden gestrichen werden. Dies ist, Reuter zufolge, die Lage. Es besteht jedoch Grund zu der Hoffnung, daß im Verlaufe der nächsten Tage ein gangbarer Weg gefunden wird, auf dem sich alle in diesen wichtigen Fragen einigen können.

### Die mißvergnügte Presse.

**Paris**, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Morgenpresse stellt im allgemeinen mißvergnügt fest, daß man sich nicht nur nicht innerhalb der alliierten Delegationen über den Plan der Wiedergutmachung einig sei, sondern daß Uneinigkeit sogar noch innerhalb der französischen Delegation bestände. Frankreich wisse nicht, was es wolle. Die Abmachungen von Boulogne seien vergessen worden. Man hält die Konferenz für unfruchtbar und man sieht die Ursachen dafür in der Unbeständigkeit der Regierungsgewalt, die ständigem Kabinettswechsel ausgesetzt ist.

**TU. Paris**, 28. Jan. Der „Matin" schreibt, es sei wenig wahrscheinlich, daß man auf der Pariser Konferenz so schnell zu einem definitiven Abkommen über die gesamte Höhe der Schuld gelangen wird, da der Unterschied zwischen den Anschauungen der französischen Kongreßteilnehmer und den der übrigen Alliierten zu groß ist. Wenn man sich über die gesamte Höhe der deutschen Schuld nicht einigen könne, so werde man wahrscheinlich zu einem provisorischen System der Annuitäten und Vorschüsse kommen.

**WTB. London**, 28. Jan. „Daily Mail" weist in einem Leitartikel darauf hin, daß ein Mißerfolg der Pariser Konferenz ein Ergebnis von ernster Bedeutung sein würde. Man redet bereits von einem baldigen Ende der Konferenz, bevor auch nur eine der Hauptfragen, zu deren Erledigung die Konferenz zusammenkam, verhandelt worden sei. Wenn dieses Gerücht sich bestätige, so spielen die führenden Männer auf der Konferenz ein gefährliches Spiel. Die Konferenz habe eine Schwäche und eine Abneigung bewiesen, den Tatsachen ins Auge zu sehen. Statt Zuversicht habe sie nur die Zweifel gefördert. Einigkeit habe sich bisher nur bei der Vertagung aller wichtigen Entscheidungen gezeigt. Ein positives Ergebnis von Bedeutung habe die Konferenz bisher nicht gezeitigt.

### Rücktritt des französischen Finanzministers.

**Paris**, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht. In den späten Nachmittagsstunden ging an der Pariser Börse das Gerücht von einem Rücktritt des französischen Finanzministers Doumer.

### Wird Oesterreich aufgegeben?

**Paris**, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) „Newyork Herald" sagt: Aus gut informierten Kreisen werde mitgeteilt, daß die Privatbanken nicht gewillt seien, das Nötige zu tun, um Oesterreich zu retten, da sie davor zurückschrecken, die Verantwortung für die Revolution zu übernehmen, die in Wien jeden Augenblick ausbrechen könnte. Die von der Pariser Konferenz ernannte Kommission zur Ausarbeitung eines Planes für die Hilfsaktion zugunsten von Wien soll deshalb beschlossen haben, das ganze österreichische Problem ungelöst in die Hände der Konferenz zurückzulegen.

### Der Frieden in Kleinasien.

**d. Kopenhagen**, 28. Jan. (Eig. Drahtb.) Wie die Londoner Blätter melden, spricht man in diplomatischen Kreisen Athens über den Versuch Italiens, den Frieden in Kleinasien wieder herzustellen. Der italienische Gesandte in Athen hat eine Vorlage ausgearbeitet, wonach die griechischen Truppen in Kleinasien zurückgezogen werden sollen, während Smyrna in eine griechische Interessensphäre unter dem Schutz eines internationalen Gendarmeriekorps umgebildet wird. In Rom ist man der Auffassung, daß ein solcher Vorschlag von Konstantinopel gern angenommen werden wird. Graf Sforza wird den Vorschlag auf der internationalen Konferenz in Paris zur Beratung stellen.

**WTB. Paris**, 27. Jan. (Havas.) Die alliierten Kommissare in Konstantinopel machten dem Großwesir Mitteilung von der Einladung an die türkische Regierung, sich auf der Londoner Konferenz vertreten zu lassen. Ein ähnlicher Schritt wurde in Athen bei dem griechischen Ministerpräsident Rhallis unternommen.

**WTB. Paris**, 28. Jan. Wie der „Temps" mitteilt, ist Venizelos gestern in Paris eingetroffen und zwar auf Wunsch Lloyd Georges, der mit ihm über die orientalische Frage verhandeln will. Venizelos hat gestern mit englischen Konferenzmitgliedern Verhandlungen geführt.

# Frankreichs Hand in Polen.

Von unserem ständigen Berichterstatter.
**Julius Wilms.**

Warschau, Mitte Januar.

Die Rücksicht auf die sogenannte „Sicherung" des Vertrages von Versailles und, damit verbunden, die Furcht vor deutschen Revanchegelüsten der Zukunft haben die französische Politik veranlaßt, im Osten Deutschlands ein möglichst kräftiges und starkes Polen zu begünstigen, vor allem ein Polen mit einer starken Armee. Neben dem In-Schach-Halten Deutschlands fiel diesem als zweite Aufgabe zu, sich als Wall vor das bolschewistische Rußland zu legen, um ein Uebergreifen der roten Truppen bis an die deutschen Grenzen und im weiteren Verlaufe die Bedrohung der „westlichen bourgoisen Demokratien" zu verhindern.

Diese Richtlinie der französischen Politik, die auch bei Aenderung und Spaltung der ententistischen Ansichten über die zweckmäßigste Stellung zu Sowjetrußland in unveränderter Schärfe aufrecht erhalten wurde, war für Polen nach Ansicht seiner meisten führenden Köpfe ungemein vorteilhaft. Unter teils tatsächlicher, teils ideeller Führung der Nationaldemokratie und in jüngerer Zeit der Nationalen Volksvereinigung, d. h. Roman Dmowski und Ignacy Paderewski, ist die Außenpolitik Polens seit dem Februar 1919 darauf eingestellt, den französischen Plänen im Osten auf Gedeih und Verderb Vorspanndienste zu tun.

Der starke Nationalismus der Polen, richtiger gesagt, der ihm innewohnende und durch seine gegen alle Realitäten blinde Propaganda-Aufpeitschung genährte, schier unersättliche Imperialismus, der nach dem erträumten Polenreich vom Meer zum Meer strebt, hat Polen völlig dagegen blind gemacht, daß Handlangerdienste für die Politik eines fremden, größeren Staates eine Abhängigkeit und Unfreiheit erzeugen, deren dauernde Nachteile für den Staat leicht schädlicher sein können als ihre augenblicklichen Vorteile.

Die polnischen Sozialisten und einige andere, im öffentlichen Leben ziemlich einflußreiche Kreise haben zwar erkannt und mit recht verständlicher Deutlichkeit mehrfach betont, daß es ihnen zweckmäßiger erscheine, der polnischen Republik in gewissen Grenzen selbständige Handlungsfreiheit zu bewahren; sie haben immer wieder versucht, sich gegen die völlige Fesselung des eigenen Willens zu wehren, die von Paris und aus dem eigenen Lager der Rechtsparteien heraus betrieben wurde. Sie haben — um ein kleines Beispiel zu nennen — dagegen protestiert, wenn die französische Presse sogar über private Wirtschaftsverträge polnischer Handelskreise mit deutschen Industriellen unwillig die Stirn runzelte.

Zwei Ereignisse sind den in Warschau mit großem Eifer und nicht geringem Geschick wirkenden französischen Diplomaten und Militärmissionen zu Hilfe gekommen, diese etwa aufklärende Stimmung des Mißtrauens zu unterdrücken. Und die Nationaldemokratie und ihre Freunde haben sich bemüht, diese Ereignisse in ihrem Sinne auszunutzen und den Herren Panafieu (Frankreichs Gesandten in Warschau) und General Nissel (dem aus der Baltikumaffäre bekannten Leiter der Militärunion) über jegliche Peinlichkeit bei der Initiative zu Polens völliger Unterwerfung unter Frankreichs Diktat hinwegzuhelfen.

Zunächst war das Vordringen der bolschewistischen Truppen im letzten Sommer über das halbe Kongreßpolen bis in die nächste Nähe der Weichselhauptstadt Anlaß zu unständigem Ersuchen Polens um französische militärische Hilfe. Frankreich, das sich selbst vom bolschewistischen Vormarsch mittelbar bedroht fühlte, konnte zwar keine Truppen und nur wenig Munition heranbringen, aber es konnte immerhin den tüchtigen Taktiker General Weygand mit einem großen Stabe kriegserfahrener Offiziere an die Weichsel entsenden. Deren Eingreifen, geschickter Operationsplan und straffe Führung der an sich zahlenmäßig genügenden und garnicht schlechten polnischen Soldaten, führte dann in überraschend kurzer Zeit zu dem „Wunder der Weichsel", wie man es in Polen nennt, d. h. zum völligen Siege über die Bolschewiki unter den Mauern Warschaus.

Die polnische Rechte sieht die Existenz Polens nur dann garantiert, wenn Polen in einem so engen Bundes- und Schutz- und Trutz-Verhältnis mit der mächtigen französischen Schwesterrepublik steht (deren Macht für ewig gegründet zu halten Dogma ist), daß man einen Vergleich zu einer derartigen „entente complete" — so sagt das Journal de Pologne — nur etwa bei den Vasallenstaaten des alten Rom finden kann. Den Rechtsparteien kommt daher auch nicht einmal eine schämige Erinnerung an den theoretisch ins Uebermaß gesteigerten Nationalstolz, wenn sie — nicht etwa in der ersten Dankbarkeit nur, sondern heute noch — urbi et orbi verkünden: Frankreich hat den polnischen Staat geschaffen, Frankreich hat die polnische Armee geschaffen und Frankreich hat Staat und Armee vor dem Untergange gerettet.

Derartige Gedanken — denen ja ein Wahrheitskern nicht abzusprechen ist — geschickt unter das an sich empfindungsmäßig lebhaft für Frankreich sympathisierende Volk getragen, haben den Rechtsparteien erhebliche Kräfte unter der Masse der künftigen Wähler gebracht — und die künftigen ersten Parlamentswahlen nach Fertigstellung der polnischen Verfassung sind ja das A und O alles politischen Sinnens und Trachtens in Polen.

Die Parteien der Linken, denen namentlich eine von Frankreich diktierte Außenpolitik keineswegs sympathisch ist und die außerdem nicht blindlings von der Vorteilhaftigkeit einer Monopolsstellung des französischen Handels und der französischen Industrie in Polen überzeugt sind, hatten unter dem allgemeinen Eindruck des „Wunders der Weichsel" wenig Möglichkeit, der Politik der unter dem Banne Paderewskis stehenden Kreise zugkräftige Gegenlosungen entgegenzusetzen.

Das zweite Ereignis, das zu einer Klärung der polnisch-französischen Beziehungen drängte, war die letzte Regierungskrise, die Krise des Koalitionskabinetts Witos-Daszynski, die durch die Demission des Sozialisten Daszynski hervorgebracht wurde.

Angesichts des unter dem Drucke der Teuerung und des Lebensmittelmangels, des wirtschaftlichen und finanziellen Niederganges stark gewachsenen Friedenswillens bei den im Parlament etwa auf gleich und gleich stehenden Kräften bestand die Gefahr, daß womöglich ein Kabinett der Mitte und Linken mit starker Vormachtsstellung

# Die Berliner Stadtverordnetenwahlen ungültig.

ee. **Berlin**, 27. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die vor dem Bezirksausschuß Berlin heute verhandelte Anfechtungsklage der Deutschen Volkspartei gegen die Berliner Stadtverordnetenwahlen hat ein für die Zukunft der Reichshauptstadt vielleicht entscheidendes Ergebnis gezeitigt. Der Bezirksausschuß hat als Verwaltungsgericht die Stadtverordnetenwahlen für ungültig erklärt. Tritt das Oberverwaltungsgericht dieser Entscheidung bei, so bedeutet das die Auflösung des gegenwärtigen Stadtparlaments. Dagegen bleiben die von der bisherigen Stadtverordnetenversammlung erfolgten Magistratswahlen von der Entscheidung des Bezirksausschusses unberührt und ebenso bleiben alle Beschlüsse, die die bisherige Stadtverordnetenversammlung gefaßt hat, in Kraft.

### Der Untersuchungsausschuß gegen Hermes.

**WTB. Berlin**, 28. Jan. Der Geschäftsordnungsausschuß des Reichstags beschloß, dem am 15. Dezember 1920 eingebrachten Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses, der die gegen den Reichsernährungsminister Hermes erhobenen Vorwürfe zu prüfen hat, stattzugeben und einen Untersuchungsausschuß einzusetzen, in dem jede der acht Fraktionen ihren Sitz hat. — Ferner beschloß der Ausschuß, die nachgesuchte Genehmigung der Strafverfolgung gegen die Reichstagsabgeordneten Eichhorn, Teuber und Ernst zu versagen.

### Die Kosten des Steuerabzuges.

ee. **Berlin**, 28. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hat an die Regierung eine Eingabe gerichtet, in der sie um Rückerstattung der durch die Erhebung des Steuerabzuges für die Arbeitgeber entstandenen Unkosten bittet, mit der Begründung, daß diese Kosten in größeren Betrieben 50—60 Mk. pro Arbeitnehmer ausmachen.

### Fertigstellung des Lohnabzuggesetzes.

d. **Berlin**, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Wie wir hören, steht im Reichsfinanzministerium der neue Gesetzentwurf über den Lohnabzug kurz vor der Fertigstellung. In dem neuen Gesetz wird u. a. die Berechnung der Ueberstunden der Arbeiter und Angestellten inbezug auf die steuerliche Veranlagung und den Lohnabzug geregelt werden. Weiter beschäftigt sich das neue Gesetz mit dem Recht der Gemeinden, den reichssteuerfreien Einkommensteil steuerlich zu erfassen. Auch hier wird eine Regelung erfolgen, die eine übermäßig starke Besteuerung der nicht durch die Reichssteuer erfaßten Einkommensteile verhindern soll.

### Gesetzentwurf für Gewinnbeteiligung.

d. **Berlin**, 27. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Deutschnationale Volkspartei stellte zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums den Antrag: Der Reichstag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Gewinnbeteiligung der Angestellten und Arbeiter an dazu geeigneten Unternehmungen vorsieht und regelt.

### Die neuen Gütertarife.

d. **Berlin**, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Der Verkehrsbeirat im Reichsverkehrsministerium hat die Tarifunterkommission beauftagt, sofort einen Entwurf über die neuen Gütertarife fertigzustellen, die voraussichtlich am 1. April in Kraft treten werden. Da der neue Gütertarif nicht eine einheitliche Erhöhung der Frachtpreise, sondern eine Abstufung entsprechend der Hochwertigkeit der Waren vorsieht, werden Vertreter von Handel und Industrie an den Vorberatungen teilnehmen.

### Der deutsche Gesandte in Wien.

ee. **Berlin**, 28. Jan. (Drahtb. unserer Berliner Schriftleitung.) Der Wiener Gesandte, Herr von Rosenberg, ist vorübergehend in Berlin eingetroffen und hat bei Herrn Goeppert Wohnung genommen. Man nimmt an, daß sein Aufenthalt in Berlin nur der Besprechung rein technischer Botschaftsangelegenheiten dienen soll. Herr von Rosenberg fährt bereits am Freitag nach Wien zurück. Es kann wohl als selbstverständlich betrachtet werden, daß bei seiner Berliner Anwesenheit auch die österreichisch-deutschen Beziehungen zur Sprache kamen.

### Die Tiroler Anschlußfrage.

d. **Wien**, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die vom Tiroler Landtag beschlossene Abstimmung über die Frage des Anschlusses an das Deutsche Reich wird am letzten Sonntag im Februar stattfinden.

### Demission des Berliner polnischen Botschafters.

d. **Berlin**, 28. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die vor einiger Zeit schon durch die Blätter bekannt gewordene Demission des Berliner polnischen Botschafters Szebeko ist heute vom Staatschef Pilsudski genehmigt worden. Die damit geschaffene Situation in den deutsch-polnischen Beziehungen läßt sich in den Einzelheiten noch nicht übersehen. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß bis zur Ernennung eines Nachfolgers der Botschaftsrat Wysowski die Geschäfte der polnischen Botschaft in Berlin wahrnehmen wird. Nach den Gründen des Rücktritts ist in politischen Kreisen Warschaus naturgemäß viel gesucht worden, doch sind authentisch beweiskräftige Motive bisher nicht bekannt geworden.

### Die „Deutsche Tageszeitung" aufgekauft.

d. **Berlin**, 28. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die Deutschnationalen haben die „Deutsche Tageszeitung" aufgekauft. Als Chefredakteur wurde der Herausgeber der „Hamburger Nachrichten", Dr. Hartmeyer, berufen.

der Sozialisten an die Regierung kommen konnte. Die Rechte parierte mit einem neuen Vorstoß zur Festlegung Polens auf den unbedingten französischen Kurs.

Es mag sein, daß bei diesem, offenbar in engem Einverständnis mit Nissel und Panafieu unternommenen Schritt — dem Antrage auf Abschluß einer Militärkonvention mit Frankreich allerlei andere Rücksichten mitsprechen: man erhoffte von der engen Allianz mit Frankreich eine Stärkung der internationalen Stellung Polens, eine Bannung der „deutschen Gefahr", eine günstige Rückwirkung auf den Stand der polnischen Valuta usw.

Hinsichtlich der Valuta ist das übrigens, wie das Verhalten der Börse zeigt, eine Trughoffnung; wie weit sich die anderen Hoffnungen erfüllen, bleibt abzuwarten.

Die französische Regierung hat daraufhin „spontan" eine liebenswürdige Einladung an den polnischen Staatschef Pilsudski erlassen. Auf diese Weise sucht sich Herr Millerand für alle Fälle auch die Sympathien der Linken zu sichern, deren Mann und künftiger Präsidentschaftskandidat Josef Pilsudski ist, um so einen auch sehr krassen Machtwechsel in Polen nicht zu einem Wechsel in der Folgsamkeit gegenüber den politischen Intentionen des Quai d'Orsay werden zu lassen.

Es bleibt abzuwarten, wie weit Frankreich, da Verträge ja schließlich beide Seiten verpflichten, den Rahmen der Spezialentente mit Polen sichern wird; vermutlich doch nicht ganz so weit, wie man in Polen hofft. Wenigstens im allgemeinen hofft — denn die Sozialistische Partei steht trotz der Einladung Pilsudskis den Gelüsten der „romantischen Lourgerepublik", Polen zur „Colonia Gallica" zu machen, reichlich kühl gegenüber; und sie ist immerhin eine Partei, mit der man an sich rechnen muß und die jetzt im besonderen schließlich auch den Schlüssel zum ersehnten „Frieden von Riga" in der Hand hat.

# Deutscher Reichstag.

**58. öffentliche Sitzung.**

**TU. Berlin, 27. Jan.** Die Sitzung wurde um 1 Uhr eröffnet. Am Regierungstisch Dr. Heinze.

Die Interpellation **Hergt** (Deutschnatl.) über die Haferbewirtschaftung wird in der vorgeschriebenen Frist beantwortet werden.

Das Gesetz über die Abgabe von Versicherungen an Eidesstatt zur Geltendmachung von Rechten an das Ausland wird angenommen ebenso das Gesetz über die Kontrolle der Kriegsrechnungen. Der Gesetzentwurf zur Entlastung der Gerichte geht an den Rechtsausschuß.

**Das Jugendwohlfahrtsgesetz.**

Abg. Frau **Müller-Ostfried** (Deutschnatl.) begründet eine Interpellation aller Frauen des Hauses mit Ausnahme der Kommunisten auf Vorlage eines Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes. Die Rednerin betont, die Vorlage muß noch in dieser Tagung kommen. Wir wollen kein neues Heer von Beamten schaffen. Für die seelischen Bedürfnisse der Erziehung reicht die staatliche Förderung nicht aus.

Reichsminister des Innern **Koch**: Die Reichsregierung legt sehr großen Wert darauf auf dem Gebiete der Jugendwohlfahrt durch ein Reichsgesetz der Verwahrlosung der Jugend entgegenzuarbeiten. Ein entsprechender Entwurf ist dem Reichsrat bereits im Februar 1920 zugegangen, aber erst im Juli 1920 ist er vom Reichsrat in Angriff genommen worden. Leider wird die Durchführung des Gesetzes erheblichen finanziellen Schwierigkeiten begegnen, da ungewiß ist, ob das Reich oder die Länder die Kosten zu tragen haben. Der Reichsfinanzminister hat 50 Millionen Mark als Zuschuß zur Verfügung gestellt. Die Vorlage wird voraussichtlich in einigen Wochen dem Reichstag zugehen.

Abg Frau Dr. **Baum** (Dem.): Wir sind mit den Ausgaben für die Kriegsbeschädigtenfürsorge durchaus einverstanden, aber für die Jugend muß auch etwas übrig bleiben. Den Gemeinden allein kann man das nicht überlassen.

Abg. Frau **Schröder** (Sozd.): Da streiten sich die Minister um die Kosten herum, während die Jugend tatsächlich zugrunde geht.

Abg. Frau **Matz** (D Vpt.): Für die Jugendfürsorge sind 50 Millionen durchaus nicht allzuviel. Die private Fürsorge darf aber nicht beeinträchtigt werden, der Staat soll nur die Lücken ausfüllen.

Staatssekretär **Schulz**: Die steuerlichen Schwierigkeiten werden hoffentlich in den Besprechungen mit den Ländern beseitigt. Die 50 Millionen reichen natürlich nicht aus, sie sollten nur Zuschüsse zu den Aufwendungen der Länder sein

Abg. Dr. **Löwenstein** (Unabh): Nur durch Umgestaltung der Wirtschaft, nicht aber durch Gesetze kann man solche Kulturaufgaben lösen

Abg. Frau **Lang-Brumman** (Bayr. Vpt.): Das Elend der Jugend ist aber sehr groß Die Jugendfürsorgeverbände müssen reichlich unterstützt werden.

Abg. Frau **Neuhaus** (Zentr.): In dieser Frage müssen wir alle gemeinsam zusammenarbeiten.

Das Gesetz über den Erlaß von Verordnungen für die Zwecke der Uebergangswirtschaft wird nach kurzer Aussprache in 3. Lesung angenommen. Die Gesamtabstimmung, für die Zweidrittelmehrheit erforderlich ist, soll später stattfinden.

**Reichswehrministerium.**

Es folgt die 2. Lesung des Haushalts des Reichswehrministeriums.

Abg. **Stücklen** (Soz.) berichtet über die Ausschußverhandlungen. Vor dem Kriege hatten wir für jeden Soldaten 1200 Mark zu tragen, jetzt 24 600.

Abg **Schöpflin** (Soz.:) Unsere Wehrmacht ist zu kostspielig. Mit Kasernenräumen wird eine außerordentliche Verschwendung getrieben; man merkt hier nichts von Sparsamkeit. Der Reichswehrminister hat eine sehr einflußreiche Stellung. Die Kleiderordnung des Reichswehrministers ist das erste Kapitel in der Wiederherstellung der Reaktion. Wenn der Soldat zu allen Litzen, Knöpfen noch den Stahlhelm aufsetzt, sieht er aus wie Paris in der Schönen Helena. Dagegen verfügt das Reichsheer über einen sehr nachgiebigen Reichswehrminister und über einen sehr energischen Chef der Heeresverwaltung. Der Reichswehrminister ist ein Instrument, das in der Hand des Herrn von Seekt reibungslos arbeitet. Die Beschießung von Soldatensiedelungen in dem Lockstädter Lager trotz des Einspruchs des preußischen Landwirtschaftsministers ist ein militärischer Skandal. Der Minister hat die Pflicht für ein republikanisches Heer zu sorgen, sonst setzt er sich schärfsten Konflikten aus.

Abg. **Erfing** (Zentr.): Wir sind der Auffassung, daß der Reichswehrminister alles getan hat, um uns eine zuverlässige Wehrmacht zu schaffen. (Sehr richtig.) Die unverhältnismäßig hohen Heereskosten sind im Friedensvertrag begründet, der uns z. B. 18 Kavallerieregimenter vorschreibt. Die außerordentlichen militärischen Lasten der Entwaffnungskommissionen der Entente haben uns bereits 141 Millionen Mark gekostet und erschweren die finanzielle Lage Deutschlands unnötig. Daß die guten Traditionen unseres Heeres bei der Reichswehr gepflegt werden, davon sind wir überzeugt. (Lebh. Zustimmung.) Möge das deutsche Volk unter dem Schutze seines kleinen Heeres glücklich und ruhig arbeiten.

Abg. **von Gallwitz** (Deutschn.): Wir haben uns von der Notwendigkeit der Forderungen des Reichswehrministers überzeugt. Schweren Herzens haben wir uns der Streichung einer Anzahl höherer Offiziersstellen gefügt. Der Redner bespricht eine Anzahl von Einzelfragen. Die drei Kavalleriedivisionen müssen erhalten bleiben wenn wir nicht auch noch auf diesen Teil der schon so verringerten Wehrmacht verzichten wollen. Der Redner verwahrte sich dann gegen die abfälligen Aeußerungen der sozialdemokratischen Redner über den 27. Januar. Dadurch scheiden sich diejenigen, die an diesem Tage besonderen Erinnerungen sich hingeben. (Beifall rechts.)

Das Haus vertagt sich auf Freitag, 1 Uhr: Anfragen; Weiterberatung. Schluß ¾7 Uhr.

**Aus den Ausschüssen.**

**TU. Berlin, 27. Jan.** (Drahtbericht.) Der Hauptausschuß des Reichstags verabschiedete gestern abend den Etat des Auswärtigen Amtes. Die geheimen Ausgaben wurden gegen den Widerspruch der Unabhängigen bewilligt. Für die Förderung deutscher Schulden und Unterrichtszwecke im Ausland sowie die Unterstützung von deutschen Büchereien und anderen im Auslande bestehenden vaterländischen Unternehmungen bewilligte der Ausschuß 8½ Mill. Mark. Auf eine Anregung des Abg. Dr. Schreiber (Ztr.) teilte Reichsminister Dr. Simons mit, daß in der Frage des Studiums der Ausländer, durch Verhandlungen mit den Universitäten und Landesbehörden eine Besserung erzielt sei. Schließlich stellte der Minister fest, daß die Regierung den Zeitpunkt für eine Propaganda über die Kriegsschuld nicht für günstig erachte und sich die Stellungnahme zu dieser Frage vorbehält.

Im Hauptausschuß des Reichstags besprach heute Reichsschatzminister von Raumer bei der Beratung des Etats die Frage, die Beamten zu vermindern. Zur Sprache kam auch der Fall des bad. Landtagsabgeordneten Mager, der für die Firma Honeff den Ankauf auszuliefernder Luftschiffhallen mit der Ententekommission vermittelte. Der Regierung ist es schließlich gelungen, durchzusetzen, daß die Firma auf die Nebenhalle verzichtete, die nach dem Friedensvertrag nicht abzuliefern ist. Der Etat wurde bewilligt, außer einigen kleinen Positionen, über die heute abend noch beraten wird.

**TU. Berlin, 27. Jan.** Der Steuerausschuß des Reichstags beriet weiter über die Einkommensteuerveranlagung. Reichsfinanzminister Dr. Wirth legte das Material über den Ausbau des Lohnabzugs zu einer Lohnsteuer vor. Die Regierung gab die Notwendigkeit dieses Ausbaues zu. Der Vertreter Preußens glaubte, daß es möglich sein müßte, die Einkommensteuer für das 1. Vierteljahr 1920, in welchem die Steuerhoheit des Reiches noch nicht bestanden hatte, mit zu erheben und zu berechnen. Schließlich wurde ein Unterausschuß errichtet und die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

**Der Entwurf des deutschen Wehrgesetzes.**

An die Stelle der allgemeinen Wehrpflicht tritt durch das Wehrgesetz ein Reichsheer, das 100 000 Mann, einschließlich 4000 Offiziere und die Reichsmarine, die 15 000 Mann einschl. 1500 Offiziere und Deckoffiziere zählt, umfaßt. Hierzu kommen noch 300 Sanitäts- und 200 Veterinäroffiziere. Das Heer besteht aus 21 Infanterieregimentern, 18 Reiterregimentern und 7 selbständigen Eskadrons, 7 Artillerieregimentern, 3 selbständigen Artillerieabteilungen, 7 Pionierbataillonen, 7 Nachrichtenabteilungen, 7 Kraftfahrabteilungen, 7 Fahrabteilungen und 7 Sanitätsabteilungen.

Die Flotte wird gebildet aus 6 Linienschiffen, 6 kleinen Kreuzern, 12 Zerstörern und 12 Torpedobooten.

In den einzelnen Ländern können Landeskommandanten bestellt werden. Diese haben neben ihren sonstigen Dienstobliegenheiten die Landesinteressen und insbesondere die landsmannschaftliche Eigenart und die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Länder zu berücksichtigen. Die Verpflichtung als Soldat währt 12 Jahre, doch können die Verpflichteten bei besonderen Verhältnissen noch über diesen Zeitpunkt hinaus durch das Reichsministerium im Dienst zurückbehalten werden. Während der Dienstzeit soll eine vorbereitende Ausbildung für den Uebergang in bürgerliche Berufe gewährt werden. Jedem Angehörigen des Reichsheeres stehen die höchsten Stellen im Heere offen. Der Offizierberuf ist Lebensberuf.

Besondere Beachtung verdienen diejenigen Paragraphen, in denen über die politische Betätigung gesprochen wird. Darin wird bestimmt, daß die Angehörigen der Wehrmacht sich innerhalb des Dienstbereiches nicht politisch betätigen dürfen. Den Soldaten ist die Zugehörigkeit zu politischen Vereinen und die Teilnahme an politischen Versammlungen verboten. Für die Soldaten ruht das Recht zu wählen oder zur Teilnahme an Abstimmungen im Reich oder in den Gemeinden. Nichtpolitischen Vereinen dürfen die Soldaten angehören, insofern nicht die Zugehörigkeit aus Gründen der militärischen Zucht und Ordnung verboten wird. Die Soldaten dürfen sich untereinander mit Genehmigung der Vorgesetzten versammeln und vereinigen. Zu genehmigen sind vor allem Vereinigungen, die einem wissenschaftlichen oder sportlichen Zweck und der Unterhaltung dienen.

Das Militärstrafgesetzbuch vom 20 Juni 1882 wird dahin geändert, daß die Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes durch die Entlassung ersetzt wird.

# Aus Baden.

## Aus dem Ausschuß des Badischen Städteverbandes.

Na. Der erweiterte Ausschuß des bad. Städteverbandes, der aus den Vorstandsmitgliedern und Stadträten der einzelnen Mitgliedsstädte besteht, ist unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Walz, Heidelberg, am 24. d. M. in Karlsruhe zusammengetreten, um zu dem im Ministerium der Finanzen bearbeiteten Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Landessteuergesetz Stellung zu nehmen. Es waren etwa 60 Personen erschienen.

Es handelt sich neben der Regelung der Ertragssteuern um die Regelung der Verteilung der Reichseinkommensteuer zwischen Land und Gemeinden nach Maßgabe der Bestimmungen des Landessteuergesetzes. Zu dem ministeriellen Entwurf hatte der Vorstand einen Gegenentwurf ausgearbeitet, der im einzelnen und unter Gegenüberstellung mit dem ersteren im Anschluß an das Referat des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Kutzer-Mannheim durchberaten wurde.

Das Ergebnis der Beratung war die einmütige Ablehnung des ministeriellen Entwurfes, der durch die Wahl eines vollständig willkürlichen, zu Gunsten des Landes konstruierten Verteilungsschlüssels die Gemeinden in außerordentlicher Weise benachteiligt. Dagegen wurde der Gegenentwurf des Vorstandes nahezu einstimmig angenommen.

## Die Untersuchung der Eberbacher Vorgänge.

In der Eberbacher Affäre ist, wie unsere Berliner Schriftleitung drahtet, vom Deutschen Auswärtigen Amt eine Untersuchung eingeleitet worden, deren Führung dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete übertragen worden ist. Es besteht die Vermutung, daß die Dokumente, die den beiden deutsch-amerikanischen Detektiven die Genehmigung zu einer Arretierung im unbesetzten Gebiet gaben, gefälscht sind. Immerhin ist noch möglich, daß die beiden Hächer unter Vorspiegelung falscher Tatsachen sich die echten Dokumente verschafften.

*

= **Pforzheim, 27. Jan.** Die Diebe, die jüngst den schweren Einbruchsdiebstahl in einer hiesigen Goldwarenfabrik unternahmen und dabei zwölf Silberblanchen entwendeten, sind verhaftet worden; es sind drei in der bezw. Fabrik angestellte Personen, darunter der Wächter (!) der Fabrik. — Der frühere Bürgermeister von Brötzingen Altstadtrat Christian Weber vollendete sein 75. Lebensjahr. — Zwei hiesige Schieber sind im Württembergischen verhaftet worden, als sie auf einem zweispännigen Wagen eine umfangreiche Ladung Mehl transportierten.

= **Königshofen b. Tauberbischofsheim, 27. Jan.** Auf dem Wege zur Eisenbahnwerkstätte wurde ein 32jähr. Eisenbahnarbeiter überfahren und getötet.

□ **Baden-Baden, 27. Jan.** Zur Deckung des voraussichtlichen Fehlbetrags im Haushaltsplan der städt. Kassen von 1920 wird Stadtratsbeschluß die Erhebung einer Umlage von 67 Mark auf 100 Mark Steuerwert der Liegenschaften und des gewerblichen Betriebsvermögens erforderlich. Von einer Besteuerung des reichssteuerfreien Einkommens wird abgesehen. — Der hiesigen Gemeinnützigen Baugenossenschaft wird ein Kredit bis zu einer halben Million eingeräumt.

= **Schopfheim, 27. Jan.** Die frühere Vereinigung alter Burschenschafter der Universitäten, der technischen tierärztlichen und landwirtschaftlichen Hochschulen Basel hat ihre Tätigkeit unter dem Namen „Vereinigung alter Burschenschafter im bad. Wiesental" wieder aufgenommen. Vorsitzender ist Dekan Specht.

= **Efringen b. Lörrach, 27. Jan.** Der 21jährige Sohn der Witwe Aberer hat beim Holzsägen den linken Arm oberhalb des Ellenbogens verloren. Als er ein Stück Holz unter der Säge wegnehmen wollte, schnitt ihm die Säge den linken Arm bis zur Hand durch.

= **Kleinlaufenburg, 27. Jan.** Der Gemeinderat beschloß, Frau Codmann auf dem Schlößle zur Ehrenbürgerin von Kleinlaufenburg zu ernennen. Frau Codmann, der Staatsangehörigkeit nach Bürgerin der Vereinigten Staaten, hat seit vielen Jahren regen Anteil an dem Leben und der Entwicklung der Stadt genommen.

⊙ **Ueberlingen, 27. Jan.** Gegen die Schmuggler, die ihr dunkles Handwerk über dem See nach der Schweiz betreiben, geben die württembergischen Gerichte scharf vor. Neben den üblichen Strafen wird neuerdings auf Einzug der Boote erkannt. In Tettnang wurden vier Schmuggler wegen unerlaubter Ausfuhr von 2 Motoren in die Schweiz zu mehreren Tagen Gefängnis und zu Geldstrafen von 2000 bis 5000 Mark verurteilt und außerdem wurde das Motorboot im heutigen Wert von etwa 30 000 Mark eingezogen. Ein Fischer erhielt wegen Schmuggels 35 Tage Gefängnis, 12 000 Mark Geldstrafe und sein Boot hat er noch obendrein eingebüßt.

= **Konstanz, 27. Jan.** Die Silberschieber entfalten bekanntlich an der Grenze eine lebhafte Tätigkeit. Der Wachsamkeit der Grenzpolizei ist es erneut gelungen einen Schmuggler festzunehmen, als er versuchte, 2300 Franken Silber über die Grenze zu bringen. Auch der Schwindel mit Arzneimitteln blüht. So verstand es ein Schwindler einem Manne ein Paket mit angeblich 1 Kilo Kokain für 6000 Mark aufzuhängen. Es stellte sich dann heraus, daß in dem Paket wertloses Zeug war.

# Badisches Landestheater in Karlsruhe.

= Zu der am heutigen Freitag, den 28. d. M., im Konzerthaus stattfindenden Vorstellung der Volksbühne H 8 „Die Räuber" sind Plätze aller Gattungen für das kaufende Publikum vorhanden. — Am Freitag, den 28., gastiert auf Anstellung für das Fach des Baßbuffos als Bacculus im „Wildschütz" Herr Alfred Glaß vom Stadttheater in Trier. — Im Schauspiel wird vorbereitet eine Neueinstudierung von Hebbels „Judith". Dieses Werk, seit einer Reihe von Jahren nicht mehr im Spielplan vertreten, erhält eine völlige neue Inszenierung und dekorative Ausstattung. — Nach der Judithaufführung erscheint dann zum ersten Male Heinrich Mann auf der hiesigen Bühne und zwar mit seinem dreiaktigen Drama aus der französischen Revolutionszeit „Madame Legros". Des weiteren ist eine Neuaufnahme von Molnars Komödie „Der Leibgardist" geplant, die in ihrer ersten Besetzung mit Rudolf Essek und Else Noorman viele Freunde in der vorigen Spielzeit sich erwarb. — Die erste Wiederholung von Fritz Droops Drama „Der Freispruch", das noch vor Ostern auf der Mannheimer Schwesterbühne zur Aufführung gelangen soll, findet nach der Gesundung von Adele Creutznach nunmehr am Samstag, den 29., statt. Beginn der Vorstellung um ½8 Uhr.

**IV. Sinfoniekonzert des Landestheaterorchesters.**

Im nächsten Symphoniekonzert des Landestheaterorchesters gelangen zwei der interessantesten modernen Tonschöpfungen zur erstmaligen Aufführung in Karlsruhe: Die Kammersymphonie von Franz Schreker und Gustav Mahlers 3. Symphonie für großes Orchester, Altsolo, Frauen- und Knabenchor Franz Schreker, der Schöpfer des erstgenannten Werkes ist durch seine dramatischen Werke: „Der ferne Klang", „Die Gezeichneten" und „Der Schatzgräber" in die erste Reihe der lebenden Komponisten getreten. Das in einem Satz für 7 Bläser, 11 Streicher, Harfe, Celesta, Harmonium, Klavier, Pauke und Schlagwerk geschriebene Werk wurde nach der Angabe seines Schöpfers „für den Lehrkörper der K. K. Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien" im Dezember 1916 komponiert und erlebte dortselbst am 12. März seine Uraufführung Das Werk vereinigt in sich alle die Vorzüge, durch die sein Schöpfer weltberühmt wurde: Die Prägnanz und Eindringlichkeit seiner Themen, die reiche Polyphonie und eine wahre Fülle neuer Klangfarben.

Mahlers 3. Symphonie ist neben seiner 4. eine der populärsten des großen Wiener Symphonikers. Er verwendet außer dem Streichquintett und 2 Harfen 4 Flöten, 4 Oboen, 5 Klarinetten, 8 Hörner, 4 Trompeten, 4 Posaunen und Baßtuba, dazu ein eigenes Orchester von Schlaginstrumenten: 6 Pauken, 2 Glockenspiele, Tambourin, Tamtam, Triangel, 2 Becken, kleine und große Trommel und eine Rute, die auf das Holz der großen Trommel zu schlagen ist. Dazu treten außer dem Altsolo noch ein Frauen- und ein Knabenchor, ein Posthorn und 6 abgestimmte Glocken. Die Symphonie ist in sechs Sätze gegliedert, von denen der erste, im Marschrythmus gehalten, die Hälfte des Werkes umfaßt, und mit einer gewaltigen Schlußsteigerung endigt.

Die zweite Abteilung umfaßt die Sätze 2 bis 6. Im 2. Satz ist die Menuettform mit einem freien Mittelsatz verwendet. Der in seinem Aufbau dem Brahms'schen Scherzo ähnliche 3. Satz zeigt sich als ein Gegenstück des 2. Satzes. Ungemein reizvoll ist in seinem Mittelteil die Verwendung des Posthorns. In dem feierlich gehaltenem 4. Satz tritt zum Orchester die menschliche Stimme nach Worten von Nietzsche.

Im 5., wieder marschartig gehaltenem Satz sind außer dem Orchester eine Solostimme, eine Frauen- und ein Knabenchor verwendet; die Textworte sind aus „Des Knaben Wunderhorn" entnommen.

Der 6. und Schlußteil der Symphonie ist ein reiner Orchestersatz. Er beginnt mit einem innigen, fast kirchlich gehaltenem Gesang der Streicher und beendigt nach einer prachtvollen Durchführung mit einer großangelegten gewaltigen Schlußsteigerung das gigantische Werk. Das Konzert beginnt nicht wie ursprünglich angegeben um 7½, sondern schon um 7 Uhr.

---

= **Freiburger Universität.** Forstmeister Dr. Dieterich in Mösingen (O. A. Rothenburg) hat einen Ruf als Professor der Forstwissenschaft an der Universität Freiburg auf 1. April angenommen. (Dr. Dieterich ist seit 1902 im württ. Forstdienst tätig. 1919/20 hatte er einen Lehrauftrag an der Tübinger Universität. Er ist Herausgeber der forstlichen Wochenschrift „Silva". Seine zahlreichen Veröffentlichungen betreffen vor allem forstliche Betriebslehre, Forstbenutzung und Forstpolitik).

:: **Berliner Erstaufführung.** Wie uns unser s-Berichterstatter drahtet, hatte die Erstaufführung von Andrejews Drama „Jekaterina Iwanowna" am Theater der Königgrätzerstraße einen ehrlichen Erfolg, nicht zuletzt dank der ausgeglichenen Darstellung. Swend Gades Regie erschöpfte restlos den Stimmungsgehalt lastender Ungewißheit. Andrejew schrieb das Drama der vom Gatten unschuldig verdächtigten Frau, die beleidigt zur Dirne wird. Trotz des strengsten Klebens an alltäglicher Prosa wirkt das Werk nie eine Fortsetzung Strindbergs. Die Darstellung war wundervoll. Die Titelrolle gab Lucie Hoeflich erschütternd; alles überragend Paul Bildt als ihr Gatte. Daneben kamen namentlich der Paul von Ernst Dernburg und die Lisa der Margarete Schlegel zur Geltung.

= **Mit der Frühjahrsmesse in Frankfurt,** Mitte April, werden wieder zwei Sonderausstellungen zusammenhängen, und zwar eine Ausstellung ostasiatischer Kunst und eine große historische Darstellung des schönen Buches. Unter Mitwirkung der größten Antiquariate Deutschlands und einiger öffentlicher Bibliotheken soll die Entwicklung des Buches von seinen Anfängen im 10. Jahrhundert bis zu den neuzeitlichen Luxusausgaben gezeigt werden. In einem Umfang, wie er bisher kaum je öffentlich zu sehen war, sollen handgeschriebene und illuminierte Codices und Blockbücher den Stand des Buches vor der Erfindung des Buchdrucks zeigen. Das gedruckte Buch jedoch soll in den verschiedensten Entwicklungsgängen, die es durchgemacht hat, vorgeführt werden. Neben diesen beiden Sondervorführungen findet wieder eine allgemeine Kunstmesse statt, die, wie das letzte Mal, mit einer großen Versteigerung abschließen soll.

= **Rücktritt des Direktors des Amsterdamer Reichsmuseums.** Der erste Direktor des Reichsmuseums in Amsterdam, Freiherr van Riemsdijk, hat um seine Entlassung gebeten. Der Minister hat ihn veranlaßt, zu bleiben, bis der vom holländischen Staat eingesetzte Ausschuß zur Reorganisation der Museen seinen endgültigen Bericht erstattet hat. — Dem berühmten holländischen Kunstgelehrten Dr. A. Bredius ist die erbetene Entlassung als künstlerischer Berater der königlichen Gemäldesammlung im Haag erteilt worden.

= **Die Königlich dänische Gesellschaft der Wissenschaften** will die dänische wissenschaftliche Literatur der Jahre 1919 und 1920 den ausländischen großen Bibliotheken, die der Valuta wegen sie sich nur schwer beschaffen können, unentgeltlich übermitteln. Für Deutschland sind in Aussicht genommen die Staatsbibliotheken in Berlin und München und die Universitätsbibliotheken zu Göttingen, Kiel und Leipzig. Alle öffentlichen Bibliotheken, die auf dänische Zeitschriften abonniert oder noch nicht abgeschlossene dänische wissenschaftliche Werke gekauft haben, dürfen sich an die Gesellschaft der Wissenschaften, Kontor for Bogdorsendelser, Heitbergsgade 19, Kopenhagen, wenden, und man wird sich dann bemühen, diese Werke zu vervollständigen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

# Badischer Landtag.

Nachmittagssitzung.

= **Karlsruhe**, 27. Jan. Präsident **Kopf** eröffnete die Sitzung um 3,45 Uhr und gab bekannt, daß ein Antrag Dr. **Schofer** und Gen. eingegangen ist, wonach die Regierung ersucht wird, den badischen Vertreter im Reichsrat zu ersuchen, für die Forderungen in der Eingabe des Bundes für deutsche Familie und Volkskraft einzutreten.

Das Haus setzte die Beratung des **2. Nachtrages zum Staatsvoranschlage** fort.

Abg. Dr. **Glockner** (Dem.): Für die Gewerbeaufsicht war bisher das Bezirksamt zuständig, durch das Arbeitsministerium ist die Aufsicht auf die vier Gewerbeaufsichtsbeamten im Lande übertragen worden. Ganz klar scheint mir die Sache nicht zu sein, weil als Beschwerdeinstanz der Bezirksrat bezeichnet wurde. Die Strafen können aber nur durch die Bezirksämter festgesetzt werden. Wichtiger sind die Aenderungen, die sich für die Bezirksämter aus der neuen Gemeindeordnung ergeben. Es wäre interessant zu erfahren, in welchem Umfange den Städten Aufgaben der Landespolizei übertragen werden sollen. Die innere Verwaltung und die Polizei können in der Hand der Bürgermeister und gewählten Stadträte nicht so einheitlich gehandhabt werden, wie es notwendig wäre. In diesem Landtage wird noch von der Vereinfachung der Staatsverwaltung zu reden sein. Ein Antrag Mayer-Karlsruhe hat zu Richtlinien Veranlassung gegeben. Mit diesen Richtlinien sind wir nicht in allen Punkten einverstanden, uns ist es aber die Hauptsache, daß die Oeffentlichkeit auf die Angelegenheit hingelenkt wird. Die Eingabe der Kreisverbände will ich jetzt nicht näher besprechen. In der Ausdehnung des Bezirksrates liegt kein Mißtrauensvotum gegen die Bezirksämter. Die Amtsbezeichnung der Verwaltungsbeamten war früher mit Amtmann und Bezirksamtmann sehr schön, und in Kreisen der inneren Verwaltung hatte man bisher einen gewissen Stolz darauf. Jetzt wird die Bezeichnung auch auf andere Kategorien, so auch auf mittlere Beamte ausgedehnt. Man sollte jetzt auch die Bezeichnung für die Beamten der Bezirke statt Amtmann Regierungsrat gebrauchen; die Amtsvorstände könnten die Titel Bezirksamtsdirektoren oder Bezirksamtsvorstände erhalten. Wenn das Gesetz über die Gemeindebesteuerung in der nächsten Zeit kommen soll, ist dies erfreulich. Das Arbeitsgebiet des Ministeriums des Innern und des Arbeitsministeriums haben Berührungspunkte, die durch Teilung des Ministeriums des Innern auseinandergerissen werden. Dies macht sich besonders bei Fragen der Hygiene geltend. Die Frage der Valutaschulden ist im Plenum des Landtags noch nicht in extenso behandelt worden; sie wurde nur im landständischen Ausschuß behandelt und dort wurde beschlossen, bezüglich der Milchschulden eine Aktion einzuleiten. Wenn der Antrag des Abg. Röckel dem Haushaltsausschuß zugewiesen wird, kann die Frage dort nochmals geprüft werden. Der Antrag Dr. **Schofer** über die Eingabe des Bundes für Familie und Volkskraft ist materiell nicht ganz richtig gestellt, denn wir kennen die Eingabe und auch den Gesetzentwurf noch nicht. Der Entwurf ist im Reichsrat und ich glaube nicht, daß es jetzt Zeit ist, gegen den Gesetzentwurf Sturm zu laufen. Ich habe mich deshalb auch geweigert, die Eingabe des Bundes für Familie und Volkskraft zu unterschreiben. Den Antrag Schofer sollte man dem Rechtspflegeausschuß zuweisen. Daß die Anträge auf Aufhebung des § 218 St.G.B. großen Erfolg haben werden, glaube ich nicht. Der Redner äußerte Wünsche aus dem Gebiete der Gebäudeversicherung.

Abg. **Engelhardt** (Ztr.) bezeichnete die Forderungen der Arbeitnehmer in der Landwirtschaft als zu hoch. Der Achtstundentag sei in der Landwirtschaft nicht durchzuführen, da man mit der Natur arbeiten müsse. Wenn die Landwirtschaft mit ihren Arbeitskräften Schwierigkeiten habe, könne sie ihre Erträge nicht steigern. Der Landwirtschaft muß statt der Zwangswirtschaft Freiheit gegeben werden.

Abg. **Karl** (D.N.): Durch die angegebenen Mittel werden wir nicht das Mehr produzieren, was wir brauchen. Uns fehlen die bedeutendsten Getreide- und Kartoffelgegenden, die uns abgenommen wurden. Die Zwangsgenossenschaften in der Landwirtschaft sollen sich ebensowenig bewähren, wie die Kriegsgesellschaften. Bei solchen Zwangsgenossenschaften wird aus der ganzen Landwirtschaft ein einziges großes Hagenschieß werden. Wir müssen die Papiergeldfabrikation einstellen, diese Falschmünzerei, die uns zahlungsunfähig macht. Wäre der Bauer nicht sparsam gewesen bis zum Geiz, dann hätten wir überhaupt keinen Bauernstand mehr. Leider war bei der Regierung der Landgraf nicht hart genug, so als sie den Fackelzug verbot und als sie die Fastnachtsvergnügen nicht verbot. Bekanntlich nehmen die Geschlechtskrankheiten nach der Fastnacht besonders zu. Bei den Karnevalsveranstaltungen ist der Witz sehr gering. Es wäre kein großer Landschaden entstanden, wenn der „Hansele" nicht umgezogen wäre.

Minister **Remmele**: Die Regierung soll die Zusammenfassung der Kraft des Volkes sein, aber mit schönen Reden allein kann man dies nicht besorgen. Was der Abg. Karl sagte, daß die öffentlichen Umzüge nicht in unsere Zeit passen, ist richtig, andererseits muß man aber anerkennen, daß man einen Zwang, den wir 6 Jahre durchgeführt haben auf die Dauer nicht aufrecht erhalten kann; wir hätten gar nicht die Polizeibeamten, die notwendig wären, um die Fastnachtsveranstaltungen unterdrücken zu können.

Die Verordnung über die Gewerbeaufsicht ist durch eine Rundverfügung des Arbeitsministeriums zustande gekommen. In der nächsten Zeit soll hier eine Aenderung eintreten. Der gesamte Dienst der Sicherheitspolizei soll in den Händen der Staatspolizei bleiben. Den Gemeindeverwaltungen soll weitgehendes Selbstverwaltungsrecht zukommen, auf der andern Seite läuft aber die Finanzpolitik für Gemeinden rückwärts. Städte und Staat sind daher bei Uebertragung neuer Verrichtungen durch die Städte und Verhandlungen miteinander angewiesen. Wie die Regelung der Verhältnisse der Städte und der Polizei im Einzelnen geht, wird die Praxis zeigen müssen. Landtag und Regierung werden großen Wert darauf legen müssen, daß die Aufsicht über die Polizeiverwaltung sehr genau geführt wird. Die Frage der Vereinfachung der Staatsverwaltung läßt sich nicht leicht beantworten, weil wir erst die Frage des Gemeindefürsorgegesetzes und des neuen Verwaltungsgesetzes erledigen müssen. Der Landtag muß sich darüber ein Bild machen, nach welchen Richtlinien unsere Verwaltung eingerichtet werden soll.

Unsere Landespolitik wird immer auf mehr oder weniger größere Probleme stoßen, die bisher noch nicht in der Landespolitik aufgetreten sind. So sind wir dem Reich gegenüber in der Selbstverwaltung ohnmächtig geworden. In den Fragen der Wasserstraßenpolitik kommen wir zu unserem Nachbarland Württemberg immer weiter ab.

Es steht fest, daß immer mehr Leute zu der Ansicht kommen, daß Baden mit Württemberg verschmolzen werden sollte. (Zuruf des Abg. Seubert (Ztr.): Das pressiert nicht!) Man muß in der Verwaltungsorganisation sich die Dinge auswachsen lassen. Zur Amtsbezeichnung der oberen Beamten in der inneren Verwaltung bedauere ich, daß bei der Besoldungsreform das Titelwesen in Bayern und Preußen auch auf das übrige Reich übergegriffen hat. Ich freue mich, daß die Verwaltungsbeamten zäh an ihrer Amtsbezeichnung festhalten.

Trotz der Einsprachen, die Baden und Württemberg gegen die Titeländerungen erhoben haben, sind wir nicht zu einem Ziele gekommen, weil gewisse Beamte besonders auf Titel aus waren. Die Lösung der Fragen der Gemeindefinanzen ist besonders schwierig. Die Zuständigkeitsverteilung zwischen dem Ministerium des Innern und dem Arbeitsministerium hat sich bewährt, allerdings ist es dabei nicht ohne Reibungen abgegangen. In der nächsten Zeit sollen einige Korrekturen auf dem Gebiete der sozialen Hygiene gemacht werden.

Ministerialrat **Lehro**: Früher hat man die Fußballwettkämpfe an hohen Festtagen nicht geduldet: dann hat man an den Nachmittagen der hohen Festtage die Fußballwettspiele stattfinden lassen, wenn sie rein sportlichen Charakter hatten. (Wiederholte Zurufe des Abg. Dr. Schofer.) Neuerdings haben wir am Weihnachtstage die Fußballspiele verboten und werden das auch für den Charfreitag tun.

Die Abg. Frau Siebert hat auf die Eingabe des Bundes für Familie und Volkskraft Bezug genommen: er betrifft den Entwurf zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Dieser Entwurf beschäftigt schon seit einem Jahre den Reichsrat. In unseren Instruktionen des badischen Vertreters im Reichsrat haben wir darauf hingewiesen, daß man auf die Reglementierung der Prostitution nicht verzichten kann. Die praktischen Vorschläge in der Eingabe des Bundes für Familie und Volkskraft sind wohl kaum in die Praxis umzusetzen.

Präsident Dr. Kopf teilt mit, daß weiter ein Antrag Holdermann und Genossen (Dem.) eingegangenen ist, den Antrag Röckel über die Valutaschulden in der Schweiz, der für Wyhl gestellt war, auf ganz Baden auszudehnen.

Minister **Remmele**: Das Reich hat seit dem Zusammenbruch sich bemüht, den Sport hoch zu bringen. In den sportlichen Kreisen werden die Erörterungen in diesem Hause lebhaften Widerhall finden. Ueber den Antrag, daß an den hohen Feiertagen die öffentlichen Fußballspiele unterbleiben sollen, wird mit den Sportskreisen verhandelt werden müssen.

Abg. **Spengler** (Ztr.) verlangte für das Personal des Landesbades eine bessere Bezahlung.

Abg. **Fehn** (Dem.) wünscht eine landwirtschaftliche Winterschule in Boxberg.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. **Glockner** (Dem.) und des Ministers **Remmele** war die allgemeine Aussprache erschöpft.

Das Haus vertagte sich auf Freitag vormittag 8 Uhr.

Schluß der Sitzung ½8 Uhr.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 28. Januar 1921.

× **Oberschlesier!** Nach mehrfachen Wahrnehmungen herrscht bei Oberschlesiern noch vielfach Unkenntnis darüber, daß die Frist für die Eintragung in die Stammlisten **am 3. Februar 1921, abends 6 Uhr**, endet. Da verspätet eingehende Anträge auf Eintragung in die Listen unweigerlich zurückgewiesen werden, gehen somit Säumige ihres Abstimmungsrechtes verlustig.

= **Amerikanische Milchkühe für Baden.** Auf Veranlassung des Herrn Theodore Gottmann, Chicago, werden dem Bad. Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose, Karlsruhe (Gartenstr. 49/51) von der „The American Daily Cattle Compagny" Chicago aus dem ersten, in den nächsten Tagen in Bremen eintreffenden Transport sechs Milchkühe überwiesen werden. Sie sind für Kinderheilstätten bestimmt.

+ **Der Bürgerverein der Oststadt** hielt kürzlich im „Gottesauer Schlößle" seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Versammlung wurde vom 2. Vorstand, Herrn Architekt Beiler, unter Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Das Andenken der im verflossenen Vereinsjahr durch Tod abgegangenen Mitglieder wurde dadurch geehrt, daß sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Herr Beiler gab hierauf den Jahresbericht bekannt, aus dem zu ersehen war, daß die Tätigkeit im verflossenen Jahr wieder sehr rege und die Vorstandschaft bemüht war, ihre ganze Kraft sowohl der Förderung und der Pflege der allgemeinen Interessen der Oststadt, als auch derjenigen der Mitglieder zu widmen. Der Rechenschaftsbericht des Herrn Kassier Lange zeigte auch dieses Jahr eine Vermehrung des Vereinsvermögens. Nach dem Bericht der Rechnungsprüfungskommission wurde der Vorstandschaft Entlastung erteilt. Durch Beschluß der Generalversammlung wurde Herr Oberpostsekretär Leiser, der im Laufe des Jahres sein Amt als erster Vorstand niedergelegt hatte, unter Anerkennung seiner langjährigen, aufopfernden und erfolgreichen Tätigkeit um den Verein zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Gesamtneuwahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorstand: Herr Architekt K. Beiler; 2. Vorstand: Herr Kaufmann Ludwig Bühler; Schriftführer: Herr Kaufmann Adolf Wagkmüller; Kassier: Herr Steversekretär Otto Lange; als Beisitzer die Herren: Wilhelm Höfel jun., Theodor König, Heinrich Rausch, Theodor Hazler, Friedrich Stohner, Philipp Menges, Heinrich Held. Die weiteren Punkte der Tagesordnung und die gestellten Anträge wurden sachlich behandelt und die Versammlung durch Herrn Beiler mit dem Dank an die Teilnehmer für den harmonischen Verlauf um 11 Uhr geschlossen.

:: **Der zweite Vortragsabend des Karlsruher Luftfahrtvereins** zugunsten einer Flugzeugsammlung für die Techn. Hochschule brachte den erschienenen Zuhörern einen Genuß eigener Art, denn während einer Stunde war es ihnen vergönnt, sich als Luftfahrer zu fühlen und „die Welt von oben" zu betrachten. Der Vortragende, Herr Reg.-Baumeister Eisenlohr, erklärte die Verschiedenartigkeit der Ausschaumöglichkeit bei Flugzeug, Freiballon und Luftschiff und auch beim Flug in verschiedenen Höhen. Er gab nach seiner eigenen reichen Erfahrung unbedingt dem Freiballon darin den Vorzug, daß die in ihm herrschende absolute Windstille, die in dessen Korb gegebene Freiheit der Bewegung usw. den ungetrübtesten Genuß zuläßt. Besonders wies er an Hand ausgezeichneter Lichtbilder auf die Gestalt der Stadtbilder hin, aus denen der ursprüngliche Stadtkern (Kirche, Schloß, Bahnhof) klar zutage treten. Daß fast ausschließlich Stadtbilder aus der engeren Heimat (Stuttgart, Straßburg, Baden-Baden, Karlsruhe) gezeigt wurden, erhöhte den Reiz des Dargebotenen und es ist nur zu bedauern, daß diese schönen Bilder so rasch wieder verschwinden und so selten in Karlsruhe Gelegenheit zu ihrer Vorführung geboten ist. Mit besonderer Liebe und Begeisterung zeigte der Vortragende Bilder von Wolken und Wasser, wobei vor allem die Meeresbilder mit den verschiedenen Wolkenstimmungen von ausgesuchter Schönheit waren. Den Sonnenaufgang über einem geschlossenen Wolkenmeer veranschaulichte ein farbiges Bild, das so recht erkennen ließ, welche Naturschönheiten dem Auge des Luftfahrers sich bieten. Die sehr gut vorgetragenen Ausführungen, die im Bilde mit der Rückkehr zum Karlsruher Flughafen der Bolug schlossen, der zurzeit das Fliegen von der Entente widerrechtlich verboten ist, wurde mit starkem Beifall der Zuhörer aufgenommen. Zum Schlusse wurde noch bekannt gemacht, daß der Karlsruher Luftfahrtverein beabsichtigt, eine Jugendgruppe zu bilden, in der neben Vorträgen insbesondere das Modellflugwesen gepflegt werden soll. Eine Besprechung über diese Frage findet am Dienstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, im Autoklubraum im „Krokodil" statt (dazu ein Vortrag über Kampffliegererinnerungen), wozu Interessenten auch Zutritt haben.

⊙ **Der Männergesangverein Karlsruhe** hielt am 22 Januar seine diesjährige Hauptversammlung im Vereinslokal zur „goldenen Krone" ab. Der 1. Vorstand, Herr Albert Enderle, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder. Der 1. Schriftführer brachte den ausgearbeiteten Jahresbericht zur Kenntnis, aus welchem eine rege Tätigkeit zu entnehmen war. Die Mitgliederzahl ist im letzten Vereinsjahr stark gestiegen. Der Kassierer, Herr Wilhelm Kunze, erstattete alsdann den Kassenbericht. In dem Gesamtvorstand kam eine kleine Aenderung vor, der 1. Vorstand, Herr Albert Enderle legte sein Amt in die Hände des Herrn Leo Weber, sowie der 2. Vorstand, Herr K. Zimmermann, sein Amt in die Hände des Herrn H. Wagner jun. Der Verein ruft den scheidenden Vorstandsmitglieder herzliche Dankesworte zu.

(:) **Trachtenfest der „Liederhalle".** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß das Trachtenfest der „Liederhalle" in möglichst ungezwungener Form sich vollziehen soll, in dem Sinne, daß bestimmte Trachten nicht Vorschrift sind. Für die Veranstaltung, welche den Charakter eines Sommerfestes trägt, und sich im Schwarzwald abspielt, sind Sommeranzüge, Touristenanzüge und für die Damen helle Kleider ebenfalls zulässig. Nur Frack ist selbstverständlich keine Bekleidung für dieses Schwarzwälder Sommerfest und dieserhalb überhaupt nicht gestattet.

# Wiener Totentanz.

Von **Rudolf Olden**.

Ich war bisher kein Fachmann für Rauhwaren. Aber ich könnte es hier leicht werden. Auch meine Frau, die Fachkenntnisse zu haben behauptet, sagt, noch nie habe sie so viele und prächtige Pelze gesehen, wie jetzt in Wien. Der Graben ist Mittags eine kleine Leipziger Messe voll wandelnder Pelzmannequins. Glücklicherweise ist diese Erscheinung nicht in der Witterung begründet. Der Himmel hat Erbarmen mit unserer Heiznot und veranstaltet einen Extrafrühling im Januar. Die Begründung kann nur volkswirtschaftlicher Natur sein. Die armen Kriegsgewinner (ohne Krieg — Gott sei Dank) wissen offenbar nicht, wohin mit den 10 000 Kronenscheinen, die ihnen die Notenpresse in den Schoß wirft, und so kaufen sie sich und ihren Frauen Pelze, schwarze, braune, weiße, gestreifte, getigerte, gepunkte — Pelze. Pelze, Pelze. Es ist wie ein Polarball bei 5 Grad über Null.

✦

Wien konnte sich kurze Zeit eines neuen Vergnügungsetablissements erfreuen. Ein altes Offiziierskasino am Schwarzenbergplatz fiel einem gewandten Unternehmer in die Hand. Dort wurde nachmittags, abends, nachts Onestep und Fortrott getanzt. Ein Zwei-Nächte-Tanztournier wurde veranstaltet. Ein früherer Rittmeister der k. u. k. Armee fungierte als maitre de plaisir. Und niemand stieß sich daran, daß da und dort noch an den Wänden Bilder von hohen Offizieren hingen, die einmal das Regiment geführt hatten, das hier seine Ruhestunden hielt. Aber der Amusement-Unternehmer macht zu viel Reklame. Das Meer des Unwillens brauste, und man mußte ihm ein Opfer bringen. Wegen „Ueberschreitung der Ernährungsvorschriften", (die sonst friedlich im Abgrund der Vergessenheit ruhen und keinen Bürger im Genuß der weißen Kipfel stören), wurde das „Schwarzenbergkasino" strafweise auf vier Wochen geschlossen. Die kleinen Mädchen und ihre Kavaliere gehen also so lange in die „Pizbar" oder ins „Olympanariété" oder ins „Takarin" oder zum „Chapeaurouge", oder wer weiß wohin.

✦

Ein Heimkehrer aus Rußland, der wegen eines steifen Arms keine Arbeit fand, zertrümmerte in der Kärtnerstraße ein Riesenschaufenster, hinter dem die feinsten Spitzenhemden und -höschen lagen. Er wollte eben dem Nachbar-Riesenschaufenster, das die schönsten seidenen Teagowns und flaumweichen rosa und hellblauen Schlafröcke schützte, dasselbe Schicksal bereiten, als Wachleute ihn packten und an der Fortsetzung seines herostratischen Beginnens hinderten.

✦

Der Rektor und der Prorektor wollen sich jeder ein Paar Schuhe der Volksbekleidungsanstalt kaufen, auf die sie als organisierte geistige Arbeiter Anspruch hatten. Nachdem sie sich anderthalb Stunden angestellt hatten — in ein Gespräch über neue Hieroglyphenfunde aus der fünfundzweitzigsten Dynastien vertieft — stellte sich heraus, daß sie die Legitimation der Zentraleinkaufsgenossenschaft vergessen hatten, worauf sie unverrichteter Dinge abziehen mußten. Nachdem sie jedoch diese geholt hatten und die Hauptleitung der Mittelstandshilfe auf eine telephonisch vorgebrachte Petition (die Herstellung der Verbindung dauert fünfzig Minuten) ausnahmsweise die nachträgliche Ausgabe gestattete, konnten sie bei einem neuerlichen Gang zur Schuhverteilungsstelle ihr Fußbekleidungsbedürfnis decken. Die Wissenschaft ist wieder einmal gerettet.

✦

Eine Statistik der Unterrichtsverwaltung legt dar, daß die Zahl der Kinder, die höhere Schulen besuchen, sich in diesem Jahr um viertausend vermindert hat. Der Geburtenrückgang wird sich erst in einigen Jahren geltend machen. Die Ueberfüllung in den Hochschulen muß also in absehbarer Zeit aufhören. Und von fern wirkt das Ende der Wohnungsnot.

✦

Die Staatsoper veranstaltet eine Faschingsredoute. Eine Loge kostet 20 000 Kronen. Aber es soll bereits ausverkauft sein. Im Schleichhandel werden die Plätze mit starkem Aufgeld bezahlt.

✦

Die „Technische Union", eine Gewerkschaft, die die meisten technischen Staats- und Privatbetriebe umfaßt, verlangt den Preisabbau. Als Abwechslung zu Lohnerhöhungen. Bis zum 20. Januar muß er beginnen, sonst tritt sie in den Streik. Es findet eine Enquête über den Preisabbau statt. Den Vorsitz führt der Bundeskanzler. Alles ist ganz ernsthaft und feierlich.

Bei dieser Enquête fordert der Vertreter der technischen Union die Todes- und die Prügelstrafe für Schieber und Preistreiber. In welcher Reihenfolge ist nicht gesagt.

Auch die Telephonisten und Telephonistinnen gehören der technischen Union an. Sie verlangen im Besonderen die Telephonzensur, weil sie die Schiebergeschäfte um die Millionen nicht mehr mit anhören können, während ihnen der Magen knurrt.

✦

„Wir erklären uns", sagte bei der feierlichen Enquête der Vertreter der Technischen Union zu dem Herrn Bundeskanzler, „vom 20. Jänner an außerhalb der Gerichtsbarkeit und werden die Schieber, die wir erwischen, eigenhändig an der Börse aufhängen." (Aber wen werden sie schon erwischen?).

Ein Universitätsprofessor und Hofrat äußerte im Namen der geistigen Arbeiter hierauf: es sei Temperamentssache, inwieweit man den Ausführungen des Redners der technischen Arbeiterschaft folge, aber die Grundidee seiner Darlegungen müsse von allen Seiten geteilt werden.

## Wie sehen die Insekten?

Die Insekten besitzen zweierlei Augen, die einen sind groß, bestehen aus Hunderten und Tausenden aneinandergereihter Facetten, so daß ihre Oberfläche, durch das Mikroskop betrachtet, wie ein Netzwerk erscheint. Die andern Augen sind klein, einfach und werden Punktaugen genannt. Die letzteren haben so stark gekrümmte Linsen, daß sie ohne Zweifel nur zum Nahesehen benutzt werden können und wie ein Lupe wirken. Mit ihrer Hilfe kann das Insekt Feinheiten unterscheiden, die dem unbewaffneten menschlichen Auge unsichtbar bleiben. Das Netz- oder Facettenauge ist aus vielen kleinen Augen zusammengesetzt. Jede von diesen Facetten bringt nur einen Teil des beobachteten Gegenstandes auf die Netzhaut. Je mehr Facetten vorhanden sind, desto klarer wird das Bild, desto schärfer sieht das Insekt. In der Tat lehrt die Erfahrung, daß eine Wasserjungfer, deren Auge 20 000 bis 40 000 Facetten besitzt, weit schärfer sieht als eine Ameise, die häufig nur einige hundert Facetten besitzt. Auch diese Augen sehen in der Nähe besser als in die Ferne. Was die Farben anbelangt, so ist die Frage, ob die Insekten solche unterscheiden können, immer noch sehr umstritten. kom.

# Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

## Gesetze oder Verordnungen.

= Namens der deutschen Industrie hatte, wie seinerzeit mitgeteilt worden ist, das Präsidium des Reichsverbandes der deutschen Industrie einstimmig Einspruch dagegen erhoben, daß die deutsche Wirtschaftsgesetzgebung auch fernerhin „auf dem Verordnungswege“ erfolgen soll. Wie die „Tel.-Union“ hört, steht im Reichstag bereits die 3. Lesung eines Gesetzentwurfs bevor, welcher das sogen. Ermächtigungsgesetz in seiner letzten Fassung vom 3. August 1920 wiederum verlängern soll. Die Industrie hat es immer wieder beklagt, daß wichtige Wirtschaftsgesetze, wie die Ausfuhrabgabenverordnung, die Stillegungsverordnung und zahllose andere nicht auf dem verfassungsmäßigen Wege beraten werden, sondern immer noch aufgrund von Ausnahmeverordnungen zustande kommen, oder auch unvermutet abgeändert werden, ein Zustand der vielleicht unmittelbar nach Kriegsende vorübergehend gerechtfertigt war. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat die Fraktionen des Reichstages erneut darum gebeten, daß das deutsche Wirtschaftsleben wieder durch verfassungsmäßige Gesetze und nicht durch Ausnahmeverordnungen geregelt wird.

## Aus der Handelswelt.

= **Sinner A.-G. Karlsruhe-Grünwinkel** erklärt gegenüber Gerüchten, daß an eine Fusion mit der Fa. Rückforth-Stettin von ihr in keiner Weise gedacht werde.

**Heinrich Scholl A.-G., Pforzheim.** In das mit *M* 1.50 Mill. Grundkapital mit Wirkung ab 1. November v. J. in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Unternehmen (Schmuckwarenfabrik) leisten die Fabrikanten Heinrich und Gustav Scholl in Pforzheim Einlagen von *M* 450 000 bezw. *M* 375 000; sie bringen die von ihnen in Pforzheim und Vaihingen betriebene offene Handelsgesellschaft mit insgesamt *M* 2.61 Mill. Aktiven, worunter *M* 0.76 Mill. Waren, und *M* 1.64 Mill. Passiven ein, wofür ihnen neben *M* 825 000 Aktien *M* 142 324 gutgeschrieben werden.

**A.-G. für Lederfabrikation in München.** Die a. o. H.-V. beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um *M* 2 auf *M* 4 Millionen. Ausgabekurs der ab 1. Jan. 1921 dividendenberechtigten jungen Aktien 110 Proz. im Verhältnis 1 : 1. Weiter wurde eine Satzungsänderung dahingehend angenommen, daß in Zukunft bei einschneidenden Fragen eine Dreiviertelmehrheit genügt (bisher war die Zustimmung des gesamten Aktienkapitals erforderlich). Nach Mitteilungen aus der Versammlung dürfte in nächster Zukunft ein Senken der Rohwarenpreise nicht zu erwarten sein.

= **Die a. o. H.-V. der Kaiser u. Co. A.-G. in Cassel** nahm einen überraschenden Verlauf. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates legte die Notwendigkeit des Zusammenschlusses mit der Hirsch-Kupfer- und Messingwerke A.-G. dar, indem er auf die außerordentlichen Preisschwankungen auf dem Metallmarkte hinwies, die eine Sicherung der Rohstoffbasis erforderten und im Hinblick auf die langjährigen Beziehungen beider Gesellschaften betonte, daß nur die Hirsch-Kupfer für einen Zusammenschluß in Frage kommen. Der Vorstand schloß sich diesen Ausführungen an und lehnte im Falle einer Verweigerung der Fusion jede Verantwortung für die Zukunft ab. Der Vertreter der anwesenden Opposition, Reichsminister a. D. Dr. Bell, erklärte demgegenüber, daß durch die beantragte Verschmelzung dem Werk nicht gedient sei, weshalb die Oppositionsgruppe nach reiflicher Ueberlegung sich nicht entschließen könne, ihre Zustimmung zu geben. Im Laufe der folgenden Erörterungen wies der Vorsitzende nochmals darauf hin, daß die Fusion eine Lebensfrage für die Gesellschaft sei. Es wurde u. a. auch ein Aufsichtsratsmitglied, das in der Opposition steht, für die ganze zukünftige Entwicklung verantwortlich gemacht. Reichsminister a. D. Bell bemerkte noch, daß die Gründe der Ablehnung rein sachlicher Natur seien. Der Antrag auf Verschmelzung wurde schließlich mit 1412 Stimmen, also mit der erforderlichen Mehrheit abgelehnt. Der Antrag auf Neuwahl des Aufsichtsrates wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

= **Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G., Berlin.** In der heutigen a. o. H.-V. machte der Vorsitzende Mitteilung von der Ablehnung des Verschmelzungsantrages durch die H.-V. der Hüttenwerke C. W. Kayser in Berlin. Der gleichartige Antrag auf der Tagesordnung der Hirsch-Kupfer-Messingwerke war damit erledigt. Die Versammlung beschloß sodann einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals um 30 auf 80 Mill. *M*. Davon werden 12 Mill. *M* der Bankfirma Aron Hirsch u. Sohn zum Kurse von 300 Prozent überlassen. 10 Mill. *M* an ein Konsortium unter Führung der Deutschen Bank zu 110 Proz. begeben mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zum gleichen Kurse im Verhältnis 5:1 anzubieten, der Rest von 7,2 Mill. *M*, der ursprünglich für Uebernahme der Hüttenwerke Kayser bestimmt war, bleibt zur Verteilung im Besitze des Konsortiums. Begründet wurde die Kapitalserhöhung mit der Notwendigkeit, das Unternehmen auf eine breitere Basis zu stellen; es soll ferner eine direkte Arbeitsgemeinschaft mit dem Bankhaus Aron Hirsch u. Sohn hergestellt werden. Dadurch wird die ganze Inlands- und Auslands-Organisation den Hirsch-Kupfer-Werken zur Verfügung stehen. Durch die Kapitalserhöhung fließen der Gesellschaft *M* 55 Millionen zu und durch am 29. Dez. 1920 beschlossene Ausgabe von Teilschuldverschreibungen ein weiterer Betrag von 45 Millionen, zusammen in kürzester Zeit 100 Millionen Mark. Nach Mitteilungen der Verwaltung ist für das abgelaufene Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht zu stellen, die Aussichten für 1921 sind naturgemäß unklar. Mehrere Betriebe der Gesellschaft sind bis Jahresschluß beschäftigt, in anderen habe die Beschäftigung nachgelassen. Der Stand des Exportes wird natürlich vom Kurse der Reichsmark abhängen, er sei in den letzten Wochen etwas geringer geworden. Die Stärke der Gesellschaft liege indessen in der Vielseitigkeit der Betriebe, wodurch ein Ausgleich leicht wieder herzustellen ist. Wenn die Verhältnisse so bleiben, glaube die Verwaltung immerhin mit dem zu erwartenden Ergebnis zufrieden sein zu können.

**Ausdehnung des Eisen- und Stahlwerkes Höch, Dortmund.** Wie die Essener Bergwerkszeitung hört, hat das Eisen- und Stahlwerk Höch, Dortmund die Overbeck'sche Besitzung Oswald Rosenthal Eck zum Preise von 900 000 *M* erworben.

= **Sarotti-Schokoladen- und Kakao-Industrie A.-G. in Berlin.** In der H.-V. wurde die vorgelegte Bilanz, sowie die Festsetzung der Dividende mit 20 Prozent und die Sondervergütung mit ebenfalls 20 Prozent einstimmig genehmigt. Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Jeidels erklärte, daß nach nunmehr ¾ Jahren mit der schwedischen Gruppe eine Verständigung in der Weise erzielt worden sei, daß 7 Herren der schwedischen Gruppe in den Aufsichtsrat gewählt werden. Eine Ueberfremdung besteht nicht. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde auf 14 Personen festgesetzt. Unter den Vertretern der schwedischen Gruppe ist Dr. Hans Buka, der Rechtsanwalt der Schweden, Fabrikant Anton Kanold Gothenburg und Fabrikant Fred Kanold, Joachim und Arthur Wohlgemuth, Angehörige der Berliner Zweigfabrik der Gothenburger Firma Kanold. Der Vorsitzende, Dr. Jeidels sprach zum Schlusse die Erwartung aus, daß nunmehr ein ersprießliches Zusammenarbeiten der Parteien eintreten werde. Der Beschluß der Kapitalserhöhung durch Ausgabe von Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht ist nunmehr hinfällig geworden. Es soll eine neue Hauptversammlung vorbehalten bleiben, eine neue Kapitalserhöhung zu beschließen.

**Die Armaturen-Industrie auf der Leipziger Messe.** Nach dem Vorbild der Werkzeugmaschinen-Industrie wird nunmehr auch die Industrie für Armaturen, Gasverwertung und Badeöfen von der nächsten Frühjahrsmesse ab ihre Meßausstellung als eine Branchenausstellung veranstalten. Seitens des Gesamtverbandes der deutschen Armaturen-Industrie ist die Doppelhalle XII/XIII auf dem städtischen Ausstellungsgelände im Rahmen der Technischen- und Baumesse bereits für die diesjährige Frühjahrsmesse für seine Mitgliedsfirmen belegt worden.

= **Wiederinkraftsetzung erloschener Versicherungsverträge.** Die deutschen Versicherungsgesellschaften haben sich mit der Verlängerung der Frist zur Einreichung von Anträgen auf Wiederinkraftsetzung solcher Versicherungsverträge, welche infolge Nichtzahlung von Prämien während des Krieges erloschen sind, bis 1. April 1921 einverstanden erklärt. Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene, die hierfür in Betracht kommen, können sich an die amtlichen Fürsorgestellen wenden.

= **Der Verband der Krawattenstoff-Fabrikanten** läßt den Teuerungszuschlag von 15 Prozent bei allen lagernden Waren fallen, so daß diese Waren nun ohne Erhöhung verkauft werden.

**Kapitalserhöhungen.** Maschinenbauanstalt Eisengießerei und Dampfkesselfabrik, vorm. Heinrich Rauschch, A.-G., Landsberg a. d. Warthe um 2,5 auf 5 Mill. *M*, dividendenberech. ist ab 1. November 1920 (a. o. Hauptversammlung 19. Februar). — Bergschloß-Brauerei und Malzfabrik C. L. Wilhelm Brauert A.-G., Grünberg i. Schl. um 200 000 auf 1 Million Mark, dividendenberechtigt ab 1. Januar 1921 (a. o. H.-V. 10. Februar). — A.-G. Verbandsgaswerk Schmiedefeld-Frauenwald. Beschlußnahme von 400 000 *M* auf noch zu bestimmende Weise. Jetziges Kapital 165 000 Mark (a. o. H.-V. 19. Februar).

## Wirtschaftspolitisches.

**Französische Finanzgruppen bei der oberschlesischen Industrie.** Wie der „Kurier“ erfährt, schweben zwischen Vertretern einzelner oberschlesischer Industriekonzerne und französischer Finanzgruppen Verhandlungen über finanzielle Beteiligung französischer Finanzgruppen bei der oberschlesischen Industrie. Der Hauptgrund für diese Absicht, fremdes Kapital in Oberschlesien unterzubringen, ist in dem Mangel an Bargeld zu suchen, mit dem die oberschlesische Industrie in letzter Zeit zu kämpfen hat. Ueberfremdet wollen die Werke nicht werden. Die Verhandlungen basieren auf der Grundlage 15prozentiger Gesamtanteile. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor.

**Die Mannesmann-Werke in der Tschecho-Slowakei.** Die Mannesmann-Röhrenwerke haben bedeutende Posten von Aktien der Freistädter Stahl- und Eisenwerke A.-G. in Freistadt (Tschecho-Slowakei) erworben, wodurch sie sich maßgebenden Einfluß auf dieses Unternehmen sichern. Das Aktienkapital der Freistädter A.-G. beträgt 20 Mill. Kronen. Die Gesellschaft besitzt Martinöfen Walzwerke für Draht, Drahteisen und Grubenschienen, ein Kalt-Walzwerk und ein Preß- und Schmiedewerk. Für den Erwerb durch die Mannesmann-Röhrenwerke war die damit verbundene bessere Rohmaterialversorgung maßgebend.

**Tabakverteuerung in Oesterreich.** Ende Februar treten in Oesterreich ganz bedeutende Preiserhöhungen für Zigarren, Zigaretten und andere Tabakerzeugnisse in Kraft. Die Preise erfahren zum Teil eine Erhöhung von weit über 100 Prozent. Der Preis der ägyptischen Zigaretten erhöht sich von 1 Krone auf 2,50 Kronen.

**Eigene Währung in Litauen.** Die litauische Regierung beabsichtigt an Stelle der deutschen Währung eigenes Geld einzuführen, das die Bezeichnung „Auksini“ tragen soll. Ein Teil des neuen Geldes soll bereits in Deutschland gedruckt und nach Kowno gebracht worden sein. Die Ausgabe des neuen Geldes wird erst nach Annahme des neuen Währungsgesetzes erfolgen.

**Eine Weltausstellung in Manchester.** In Manchester ist eine Bewegung im Gange, eine große internationale Weltausstellung zu organisieren, die ähnlich jenen von Paris und Chicago sein soll. Diese Ausstellung soll entweder 1923 oder 1924 stattfinden. Man erwartet, daß dieser Plan von großem Erfolg sein werde unter Berücksichtigung der besonderen Position, die Manchester im Welthandel und in der Weltindustrie einnimmt.

## Marktberichte.

N. **Nürnberger Hopfenmarkt.** In der laufenden Woche änderte sich bis jetzt an der ruhigen Geschäftslage nichts, wenn auch der Umsatz ein etwas größerer geworden ist. Ausschließlich für den Kundschaftsbedarf wurden an den ersten drei Tagen der Woche bis jetzt rund 200 Ballen dem Markt entnommen und zwar fränkische Landhopfen zu 1750—1900 *M*, Spalter Landsriegel zu 2000 *M* und Hallertauer zwischen 1700 und 2100 *M*, auch Welnzacher zu 1600 *M* und Württemberger zwischen 1800 und 1900 *M*. Zufuhren sind bis jetzt 56 Ballen gemeldet. Stimmung abgeschwächt. Preise nicht verändert.

bt. **Die 4. Spezial-Auktion** der Tierdaarverwertung Muerena fand am 25. Januar in Leipzig statt. Der Besuch war gut und die Nachfrage rege. Besonders Kürschner-Kanin war sehr begehrt und erzielte letzte Preise. Hasenfelle gingen bis zu 30 Prozent zurück, ebenso Katzenfelle. Ziegenfelle erzielten letzte Preise für besonders gute Ware eine Kleinigkeit mehr.

bt. **Von den Viehmärkten.** Die Zufuhren zu den Hauptviehmärkten waren nur auf wenigen Märkten etwas reichlicher, auf den meisten Märkten sind dieselben gegenüber der Vorwoche zurückgegangen. Der Handel verlief meist schleppend bei weichenden Preisen. Es notierten für 100 Pfd. Lebendgewicht in

Berlin, 26. Jan. Auftrieb: 527 Rinder Preis 350—775 *M*. 604 Kälber. Preis 600—1000 *M*. 1149 Schafe. Preis 450—750 *M*. 2233 Schweine Preis 1050—1425 *M*.

Breslau, 26. Jan. Auftrieb: 869 Rinder. Preis 450—825 *M*. 455 Kälber. Preis 700—1000 *M*. 217 Schafe. Preis 400—775 *M*. 342 Schweine. Preis 1000—1475 *M*.

Hannover, 26. Jan. Auftrieb: 206 Rinder. Preis 400—850 *M*. 131 Kälber. Preis 700—1000 *M*. 126 Schafe Preis 400—650 *M*. 725 Schweine. Preis 800—1200 *M*.

Dresden, 26 Jan. Auftrieb: 373 Rinder. Preis 250—800 *M*. 391 Kälber. Preis 600—900 *M*. 270 Schafe. Preis 300—800 *M*. 842 Schweine Preis 900—1400 *M*.

Leipzig, 26. Jan. Auftrieb: 395 Rinder. Preis 400—950 *M*. 262 Kälber. Preis 700—1050 *M*. 498 Schafe. Preis 500—800 *M*. 375 Schweine. Preis 1250—1600 *M*.

Magdeburg, 25. Jan. Auftrieb: 271 Rinder. Preis 400—800 *M*. 185 Kälber. Preis 600—1100 *M*. 141 Schafe. Preis 500—725 *M*. 808 Schweine. Preis 1200—1500 *M*.

bt. **Von den Fischmärkten.** Es notierten pro Zentner in Mark in Hamburg: Schellfisch 1. Sorte 380—450 *M*, 2. Sorte 320—400 *M*, 3. Sorte 320—370 *M*. Seehecht 1. Sorte 230—340 *M*, 2. Sorte 220—250 *M*. Rotzungen 1. Sorte 500—560 *M*, 2. Sorte 370—420 *M*. In Geestemünde: Schellfisch 1. Sorte 440—460 *M*, 2. Sorte 360—400 *M*, 3. Sorte 300—360 *M*. Seehecht 1. Sorte 410—480 *M*. Rotzungen 1 Sorte 600—650 *M*.

## Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 40 ₰ für Porto-Auslagen beigefügt werden.)

K. P. in G. Die Verfügung des Wohnungsamts ist nach Sachlage nicht zulässig, Beschwerde an das Mieteinigungsamt. Da es sich anscheinend um eine Werkwohnung handelt, so ist das Wohnungsamt überhaupt zum Eingreifen gar nicht berechtigt. Ziehen Sie Rechtsanwalt bei. (29)

F. N., hier. Als tschecho-slow. Staatsangehöriger müssen Sie sich wegen Einreiseerlaubnis nach der Schweiz mit der schw. Paßstelle in Mannheim direkt in Verbindung setzen. (30)

J. E. in K. Das Wohnungsamt kann Ihnen keine Schwierigkeiten machen. Sie haben das Recht auf eine Wohnung in D., da Sie in K. keine Wohnung finden konnten. (32)

Az. Za W.: Nach den Bestimmungen der R.-V.-O. wird das Krankengeld gewährt für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit infolge Krankheit, und zwar an Stelle des in dieser Zeit im allgemeinen fehlenden Arbeitsverdienstes. Eine Regelung der Fälle, in welchen während der Dauer der Erwerbsunfähigkeit infolge Krankheit neben Krankengeld vom Arbeitgeber noch der Lohn oder ein Teil desselben gewährt wird, steht — außer bei Dienstboten — die R.-V.-O. nicht vor. Dagegen bestimmt § 616 B. G.-B., daß der zur Dienstleistung Verpflichtete sich an seiner Vergütung den Betrag anrechnen lassen muß, welcher ihm für die Zeit der Dienstverhinderung aus einer auf Grund gesetzlicher Verpflichtung bestehenden Kranken- und Unfallversicherung zukommt. Von dieser allgemeinen Bestimmung des § 616 B. G.-B. macht § 63 des Handelsgesetzbuches eine Ausnahme für die Handlungsgehilfen. Der Absatz 2 des § 63 spricht sich ganz klar dahin aus, daß der Handlungsgehilfe nicht verpflichtet ist, sich den Betrag anrechnen zu lassen, der ihm für die Zeit der Verhinderung aus einer Kranken- oder Unfallversicherung zukommt und erklärt ausdrücklich jede Vereinbarung, welche dieser Vorschrift zuwiderläuft, für nichtig. Demnach ist die Firma nicht berechtigt, während der Dauer der ersten 6 Wochen der Arbeitsunfähigkeit das für diese Zeitdauer etwa gewährte Krankengeld ihren Handlungsgehilfen auf das Gehalt anzurechnen. Streitigkeiten dieser Art entscheidet das zuständige Kaufmannsgericht. (907)

J. E. hier. Sie haben vom Wohnungsamt D. keine Unannehmlichkeiten wegen der Miete des möblierten Zimmers zu befürchten, schließlich müssen Sie doch irgendwo wohnen, wenn Sie hier kein Zimmer gefunden haben. (32)

H. H. Wenn der Mietvertrag nichts Gegenteiliges besagt, können Sie bei fortgesetzter Weigerung des Vermieters zur Vornahme der nötigen Reparaturen und der Desinfektion auf Kosten des Vermieters reparieren und desinfizieren lassen. Andernfalls müssen Sie klagend vorgehen. (36)


**Institut** für Behandlung der **Haut-Harn-Blasenleiden, sowie der Geschlechtskrankheiten**

nach streng wissenschaftl. spezialärztlichen Prinzipien, zugleich auf Grundlage der modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden (u. a. hochfiltrierte Intensiv Röntgentiefen-Bestrahlung der Drüsen). A1120

**Dr. med. J. Wetterer**

**Mannheim, O 2, 1.** Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten
Tel. 6747 Röntgen-Radium-Lichttherapie. Tel. 6747
Laborator. für Gewebe-, Harn-, Sputum-, **Blutuntersuchungen.**
Sprechst.: W. 9-3 (Dr. Wetterer) 3-9 (Ass.-Aerzt.) S. u. F. 9-1 (Ass.-Aerzt.)

**Kinderlaufstall** z. leihen od. kauf. gesucht. Yorkstraße 28, 4. Stock rechts. B3369

**Verloren**
Rib. Dam.-Armbanduhr Abzug. geg. gute Belohn. Abzugeben in der „Bad. Presse“ unter Nr. B3379.

**Verloren** am 22. d. Mts. ein blaues Email-Kreuz an goldener Kette. Belohnung 500 *M*. Stefanienstr. 94, IV. abzug. B4436

**Junger Fox** entlaufen. Abzugeben Belfortstr. 19. B4390

**Kapitalien**
Für Maschinenanlage sucht Handwerker **15000 Mk.** geg. gute Sicherheit, aber nur von Selbstgeber. Angeb. unt. Nr. B4444 an die „Bad. Presse“.

**Darlehen** werden an solide Leute gegeben. Keine Vorspesen, Rückporto. Angeb. u. Nr. B72554 a. d. Bad. Presse

**Geld!** in jeder Höhe, verleiht Selbstgeber ohne Vorspesen, geg. alle Sicherheiten bei **Weber,** Erbprinzenstraße 36, II. Ludwigsbl., v. 9 b. 6 Uhr abds Rückp. erb. B3053

**35000-40000 M.** auf ein sehr rentables Haus im Zentrum der Stadt als II. Hypothek **gesucht.** Angeb. unter Nr. 1516 an die „Bad. Presse“.

**Hypothek** 20 000 Mk. **gesucht.** Angebote unter Nr. B4465 an die „Bad. Presse“.

Ein Geschäftsmann, der ein Warenlager gekauft hat, **sucht** baldigst **Mk. 100 000** zu annehmbarem Zins. auf ca. ½ Jahr, da sichere Anlage, weil 6facher Wert am Lager u. bezahlt ist. Angebote mit Zins unt. Diskr. unt. Nr. 124a an die „Bad. Presse“.
Vermittler verbeten, nur Selbstgeber.

Schneidermeister liefert **Maßanzüge** von 800 Mk. an. B4530 Erleichterte Zahlungsbedingung. Keine Kriegsware. Kriesstr. 97, IV.

**Wer** wäscht, bügelt u. flickt in der Nähe der Liebigstr.? Zu melden zwischen 8 u. 10 Uhr Liebigstraße 13, 2. Stock rechts. B4482

**Heiratsgesuche**

**Heirat.**
Kriegerwitwe, 36 Jahre, kath., ob. Kind. m. schöner Aussteuer u. einigen Tausend *M* bar, wünscht tücht. Geschäftsm., Wirt, Bäcker od. Konditor zu bald. Ehe kennen zu lernen. Nähere Angaben unter Nr. B4300 an die Badische Presse.

**Heirat.**
Gebildete Dame aus gutem Hause, Anfangs der 30er, beruflich tätig, mit schöner Aussteuer u. ca. 40 000 *M* Vermögen, kath. und repräsentable Erscheinung wünscht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege sich zu verheiraten. Angebote mit Bild, das sofort wieder zurückgeht, unter Nr. B4494 an die Badische Presse. Anonym zwecl.

**Reelle Heirat.**
Tücht. Geschäftsm., eig. Geschäft, Anf. 60, sucht ält. Frl. oder Witwe ohne Kinder, auch vom Lande zwecks Heirat. Angebote unter Nr. B4268 an die Badische Presse.

**Heirat-Suchende** auch n. Schweiz verlangt „Glückl. Heim“ mit gut. Partien, auch **Einheirat.** Probenummer Mk. 2.— **Heim-Verlag Radolfzell** (Bodensee). A8321

**Heirat.**
Arbeiter, 31 J., kath., in gut. Stellung, 10 000 *M* Vermög., wünscht sich zu verheiraten, am liebsten m. Witwe im Alter v. 28—32 J. mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Angebote u. Nr. B3253 an die Badische Presse.

Schaffensfrdg. Kaufm., kath., Mitte 30, sympath. Erscheinung u. aufrichtiger Wesensart sucht, da am Wohnort keine Gelegenheit, Dame (Fräul. od. Witwe) im entspr. Alter zwecks

**Heirat**
kennen zu lernen. Einheirat in Geschäft, gleich welch. Art od. Gelegenheit als Teilhab. in solches einzutreten, wäre erwünscht, da Vermögen vorhanden. Damen, die über diese Art des Sichfindens vorurteilsfrei denken u. auf ideale Ehe Wert legen, belieb. Zuschrift. unt. Nr. 3273 an die Bad. Presse zu richt. Private Anbahnung angenehm. Vermittler verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Geb. Fräul., 30 Jahre, heiteres Gemüt, jedoch unverm., wünscht mit geb. Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks späterer

**Heirat.**
Angebote unt. Nr. B4340 an die Badische Presse.

**Neigungs-Heirat.**
Gebild., häuslich erzog., junge Dame (Waise), auf d. Lande wohnend kath., vermögend, v. vornehm., hübscher Erscheinung, mit Gemüt u. wahrer Herzensbildung wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn am liebsten Landarzt, Fabrikant oder höh. Beamten im Alter von 35—40 Jahren. Nur ernstgemeinte Zuschriften unt. Darlegung der Verhältnisse sende man nebst Bild unt. Nr. B3171 an die Badische Presse.

Witwer, anfangs 40, mit einem Jungen von 14 Jahren, schönem Haushalt und 24 000 *M* barem Gelde, wünscht

**Einheirat**
in ein Geschäft irgend welcher Art. Angeb. wenn möglich mit Bild unt. Nr. B4380 an die „Badische Presse“.

Solid. Mann, 42 J. alt, m. etwas Vermög. sucht m. Dame (oder Witwe) im Alter von 30 bis 38 Jahr., in Verbindung zu treten, zwecks späterer

**Heirat.**
Etwas Verm. erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Briefe m. Bild unt. Nr. B3177 an die Bad. Pr.

Wünsche m. nettem, anständigen Fräulein hier, 22—26 Jahr., bekannt zu werden, zwecks Gedankenaustausch u. evtl. sp.

**Heirat.**
Auch Fräulein v. Lande angenehm. Bin eval. u. im Staatsbetriebe beschäftigt. Zuschrift., womöglich m. Bild u. Nr. B4092 an die Bad. Pr.

**Heiratsgesuch!**
Unterbeamter, 26 Jahre, evang., mit 6000 *M* Vermögen und eig. Haus, wünscht mit Dame von 19—24 Jahre, evang., in Briefwechsel zu treten zwecks baldiger **Heirat.** Nur ernstgemeinte Angebote unter Nr. B4168 an die „Bad. Presse“.

**Heirat.**
Dame aus gutem Hause, eval., hübsche Erscheinung, Mitte 30, tüchtig in Geschäft u. Haushalt wünscht mit Geschäftsm. od. Beamt., am liebsten Witwer m. 1 Kind, da Kind. sehr lieb, in Verbinda. zu treten, zwecks **Heirat.** Angebote u. Nr. B4188 an die Badische Presse.

Briefwechsel zwecks bald. **Heirat** sucht tüchtig. Geschäftsm. mit eig. Geschäft der Maschinenbranche u. el. Installation mit hübschem Fräulein oder Wwe. bis 35 Jahre, am liebsten mit Geschäftstoch. od. solch., die im Geschäftsbetrieb Erfahrung hat. Angeb., mögl. mit Bild, unter Nr. B4866 an die „Bad. Presse“ erb.

**Wenn's regnet und schneit**

zeigen sich die Vorzüge von — ausschließl. mit reinem Terpentinöl hergestellten —
**Dr. Gentner's Schuhputz Nigrin:**
Schmutzt nicht, färbt bei stärkstem Regen nicht ab, macht das Leder wasserdicht und verdirbt auch bei strengster Kälte nicht.

# Mieter-Untermieter!

Zu der heute abend stattfindenden

## Bezirks-Versammlung

der Oststadt der Mieter-Untermieter-Vereinigung werden alle Mieter freundlichst eingeladen, im Restaurant zur Krone, Ecke Rintheimer-, Georg-Friedrichstraße, pünkt 7 Uhr, zu erscheinen

1382 Der Vorstand.

## Verein Chinuch Ne'orim.

Sonntag, den 30. Januar 1921, 8 abends

## Vortrag

des Herrn Dr. jur. Max Oppenheimer - Mainz über

„Bedeutung der Moral im jüdischen Recht"

Saal d. Postschen Konservatoriums, Adlerst. 35.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder und Freunde ein B3315

Der Vorstand.

## Touristengesellsch. „Wander-Falke"

Karlsruhe

veranstaltet am 30. Januar im großen Saale des „Kühlen Krug" seine

## Weihnachts-Feier

verbunden mit theatral. u. komisch. Vorträgen, sow. Gabenverlosg.

Anschließend **Fest-Ball.**

Mitglieder, Freunde und Gönner unserer Gesellschaft sind freundl. eingeladen.

Anfang 4 Uhr. B2925 Ende 12 Uhr.

Der Vorstand.

## Festhalle

Sonntag d. 30. Jan. abends 6 Uhr

## Kostüm-Ball

des

## Zentralverbandes der Angestellten

Zwangloser Anzug. Das Tragen von Gesichtsmasken ist verboten.

:-: Restauration nach Belieben. :-:

Mitwirkende:

Feuerwehrkapelle unter Leitung des Kapellmeisters A. Hofmann; Willy Eder, moderner Liedersänger sowie ein Doppelquartett.

Unsere Mitglieder, wie auch jene der „Afa" angeschlossenen Verbände sind hierzu freundlichst eingeladen.

Karten sind im Vorverkauf bei den bekannten Vorverkaufsstellen (siehe Plakate) bis Samstag abend 7 Uhr erhältlich.

Für Mitglieder werden auch an der Abendkasse Karten à Mk. 4.— gegen Vorlage des Mitgliedsbuches abgegeben. 1530

Saalöffnung 5 Uhr.

Beginn 6 Uhr.

## Bremer Eck

Kaiser-Allee 69

Telephon 593. 1520

Freitag und Samstag

## Schlachttag!!

Reine Weine von Mk. 3.50 an.

Bad. Landestheater. Im Landestheater. Sa. 29. ★ Der Freispruch. 7½. (12.—). — So. 30. Die Zauberflöte. 6½. (20.—). — Mo. 31. IV. Sinfonie-Konzert. Dirigent: Fritz Cortolezis. Solistin Ernestine Frida Streicher aus München. 7. (6.—). — Di. 1. ★ Die verkaufte Braut. 7. (17.—). — Mi. 2. Schülermietevorstellung B 3. Die Räuber. 6. (12.—). — Do. 3. ★ Zwangseinquartierung. 7. (14.40). — Fr. 4. ★ Tristan und Isolde. 5½. (17.—). — Sa. 5. Nachm. 3. Max und Moritz. (4.—), abends 7. ★ Zwangseinquartierung. (14.45). — So. 6. Nachm. 2. Max und Moritz. (4.—), abends 6½. Orpheus in der Unterwelt. (20.—). — Mo. 7. Volksbühne. J 4. Der Evangelimann. 7. (17.—, nur Stehplätze vorhanden). — Im Konzerthaus. So. 30. ★ Fräulein Witwe. — Schermübel. — Lottchens Geburtstag. 7. (11.—). — Di. 1. Volksbühne. L 1. Pension Schöller. 7. — Fr. 4. Volksbühne. L 2. Pension Schöller. 7. — So. 6. ★ Gastspiel der Theatergruppe vertriebener Elsaß-Lothringer. Mister Smith, Schwank in 1 Aufzug von Jul. Greber; E Hochzitter im Kleiderkaschte, Schwank in 1 Aufzug von Jul. Greber; E Budell Quetschelwasser, Schwank in 1 Aufzug von Jul. Greber. 7. (11.—). — Mo. 7. ★ Gastspiel der Theatergruppe vertriebener Elsaß-Lothringer. Schallü, Lustspiel in 1 Aufzug von C. Paul; E Hochzitter im Kleiderkaschte, Schwank in 1 Aufzug von Jul. Greber; D'r lätz Pardessü, Lustspiel in 1 Aufzug von Jul. Greber. 7. Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 29., nachm. ¼4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf von Montag, den 31. an. 1517

**Freitag, den 28. Januar 1921.**

**Landestheater.** Der Wildschütz. 7 bis geg. 10 Uhr. 17 Mk.

**Konzerthaus.** Volksbühne H 8. Die Räuber. 7—½11 Uhr. Mk. 11.—

# Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

**K'ruher Turnverein 1846.**

Samstag, 29. Jan. 1921, abends 8 Uhr, Saal III Schrempp (Waldstraße)

**Haupt-Versammlung.**

Sonntag, 30. Januar 1921, vorm. halb 11 Uhr, auf uns. Platz (b. d. Tel.-Kas.)

**Handball-Wettspiel**

gegen Seminar I. 1531

1509

**F.C. Phönix e. V.**

(Phönix-Alemannia) Karlsruhe

Sportplatz Fasanengart. Vereinslokal: „Goldener Adler" Karl-Friedrichstraße. Telephon 2596.

Samstag, 29. Jan. 1921, nachmittage 4 Uhr:

**Handball-Wettspiel**

geg. K.F.V. (K.F.V. Platz)

Sonntag, den 30. Januar

1 Uhr: Phönix III gegen Beiertheim III.

2½ Uhr: Phönix II geg. Beiertheim II.

Die Spiele der übrigen Mannschaften werden am Freitag abend in der Spielerversammlung bekannt gegeben.

Die auf Samstag, d. 29. Januar festgesetzte Junorenversammlung muß umständehalber verlegt werden auf

Samstag, d. 5. Februar 1921, nachmittags 3 Uhr, im Goldenen Adler.

Samstag, d. 12. Febr. 1921

**Grosses Winterfest**

im kleinen Festhallesaal unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

1184

**Karlsruher Fußball-Verein (E.V.)**

Schirmherr: Prinz Max von Baden.

Geschäftsstelle: Karlstr. 6. Tel. 4846

Samstag, den 29. Januar 4 Uhr, a. unserem Platz:

**Handball-Wettspiel**

gegen **Phönix.**

8 Uhr abds. im Gartensaal Moninger

**Herren-Abend**

(kl. Orchester, Rezitationen, u. a. Hugo Voigt vom Colosseum).

Sonntag, den 30. Januar auf unserem Platz: 2 Uhr: Start zum lokalen **Waldlauf.** ½3 Uhr: **Ligaspiel** gegen

**V.f.R. Pforzheim**

1 bezw. ½11 Uhr: 2. u. 3. Mannsch. gegen Knielingen I. u. II.

**Verein für Bewegungsspiele e. V., Karlsruhe.**

Samstag, 29. Jan. nachm. ½3 u. ¼4 Uhr, I. u. II. Schülermannschaft gegen F.-C. Mühlburg Schüler auf unserm Platz.

Abds. 7 Uhr Zusammenkunft der Liga-Mannschaft i. Vereinslokal.

Abds. 8 Uhr Zusammenkunft der übrigen Aktiven.

Sonntag, den 30. Jan.: Liga-Mannschaft in Offenbg. Abfahrt 10.15 vorm.

9 Uhr vorm.: Juniorenzusammenkunft a. u. Platz mit Vortrag des Jugendleiters Hans Schöllhammer. Anschliessend Pflichttraining der 5-7 Mannschaft.

2 Uhr nachm.: Pflichttraining der 2-4 Mannschaft. 1510

8 Uhr abends: Gemütl. Beisammensein der Mitglieder und deren Angehg. im Vereinslokal unter gütiger Mitwirkung der Hauskapelle u. d. Vereinshumoristen Kaefer.

**F.-C. Südstern 06 e. V., Karlsruhe.**

Sportpl. m. Tribüne a. d. Rennwies. b. Kl. Rüppur.

1329

Samstag, den 29. Januar, abends 8.30 Uhr:

**Spieler-Versammlung.**

Sonntag, d. 30. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf unserem Platze:

**Knielingen I.**

gegen

**Südstern I.**

2. und 3. Mannschaft um ½2 bezw. 12 Uhr.

4. u. 5. Mannschaft geg. Germania Durl. 4 u. 5., um ¼11 bezw. 9 Uhr.

Nach den Spielen abds. 7 Uhr im „Kloster"

**Kappenabend.**

**Schülermannschaften I**

Heute Freitag abend ½6 Uhr:

Zusammenkunft i. Lokal.

Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.

Der Vorstand.

*Das Sportblatt der „Badischen Presse" ist für Turn- und Sportfreunde unentbehrlich.*

**F.C. Frankonia e. V. 1895 Karlsruhe.**

Samstag, 29. Jan. 1921, 8 Uhr: fl. Schüler geg. K.F.V. Schüler.

8 Uhr abends:

**Generalversammlung**

im Lokal. 1478

Sonntag, 30. Jan. 1921: I., II., III. in Pforzheim. Auf unserem Platze: IV. u. V. geg. Weingarten IV. u. V.

Beginn 3 bezw. 12 Uhr. ½2 Uhr Schüler I. gegen F.V. Bretten Schüler.

**F.C. Hertha 1909 E.V. Karlsruhe (B.).**

1514

Geschäftsst.: Zähringerstraße 20, 3. Stock.

Samstag, d. 29. Jan. 1921, abends 8 Uhr:

**Spieler versammlung**

im Lokal.

Sonntag, d. 30. Jan. 1921 auf dem Schmiederplatz

**Fußball-Abt. d. Turn-Vereins**

**Bretten I. u. II.**

gegen

**Hertha II. u. III.**

Beginn 1 Uhr, bezw. ½3 Uhr nachm.

Eintritt: Erwachsene 2 Mk. Schüler 1 Mark.

**1. Mannsch. in Kirchheim.**

Abfahrt: 10¹⁵ vormitt. Rückfahrt: 7⁰⁰ nachmitt.

Spiel für die 4. Mannsch. wird in der Versammlg. bekanntgegeben.

Donnerstag, 3. Febr. 1921 **Stammtisch im Lokal** Der Vorstand.

Voranzeige: Sonntag, d. 6. Febr. 1921 im Lokal „Grünwald" **Kappen-Abend**

Israelit. Religionsgesellschaft. Freitag, 28 Jan.: Sabbat-Anfang 5 Uhr. Samstag, 29. Jan.: Morgengottesdienst 8 Uhr. Schul.-Gottesdst. 2⁰⁰ U. Nachm.-Gottesdst. 4 U. Sabbat-Ausgang 6⁰⁵ U. An Werktagen: Morgengottesdst. 6⁵⁰ U. Nachmittagsgottesdst. 4⁴⁵ U.

Israelitische Gemeinde. Betsaal Herrenstr. 14. Freitag, 28 Jan.: Sabbatanfang ¼6 Uhr. Samstag, 29. Jan.: Morgengottesdienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr (Stadtrabbiner Dr. Kurrein). Nachmitt.-Gottesdienst ¼4 Uhr. Sabbatausgang 6⁰⁵ Uhr. An Werktagen: Morgengottesdst. ½8 U. Abendgottesdst. ½6 Uhr.

**Bücherrevision, Bilanz, Abschluß, Nachtragen** übernimmt erfahrener Kaufmann. Gefl. Angebote unter Nr. B4184 an die „Bad. Presse" erb.

**Empfehle mich in Anfertigung von feinster Herrengarderobe, sowie für Aenderungen, Wenden, Reparaturen** b. billigst. Berechnung. B1471 **Udo Krux,** Sirkel 18, 2 Treppen.

**Kochherde repariert** unter Garantie für gutes kochen und backen. Backofen, Rohr, Mauerung, Platten werden ersetzt. B4522 Schlosserei Streckfuß, Leisingstr. 52.

**Student aus Petersburg** erteilt russischen **Sprachunterricht.** Angebote unt. B4508 an die „Bad. Presse" erbet.

**1 Biedermeier-Maskenkostüm oder Holländer** aus nur gutem Hause von bess. Fräulein für Sonntag, den 30. Januar zu leihen ges. B3361 Bismarckstraße 32a, III.

1. oberbad. staatl. konzess. **Fach- u. Fahrschule** f. Chauffeure u. Herrenfahr. Konstanz, Hussenstr. 4, bildet unter nur fachmännisch. Leitung Leute jed. Stand zu Chauffeuren aus. Prosp. grat. 4653a

Kaiserstr. 211 Telephon 763

## Union-Theater

Ab heute!

## Kameraden

von **August Strindberg**

in 5 Akten für den Film bearbeitet von dem bekannten Roman- und Bühnenschriftsteller **Adolf Paul.**

In den Hauptrollen:

**Harriet Bosse**

(Die berühmte schwedische Schauspielerin und Gattin Strindbergs)

**Alfred Abel**

(Lessing-Theater, Berlin) spielt in Paris, in Künstlerkreisen.

Außerdem: Die beliebte Schauspielerin

**Carola Toelle**

in

## Tötendes Schweigen

4 Akte von Lisa Braunheier.

Die Direktion legt weniger Wert auf große Reklame, als hauptsächlich darauf, nur erstklassiges zu bieten, wovon sich das werte Publikum in den Spielplänen überzeugen kann. 1521

NB. — Verschiedene Mißverständnisse veranlassen zur Mitteilung, dass Herr Eduard Hof, Karlsruhe, der alleinige Besitzer der Union-Theater Karlsruhe und Offenburg ist.

## Sparsame Betriebsmethoden!

Alle Interessenten, welche zu diesem aktuellen Thema der „Sparsamen Betriebs-Methoden", insbesondere der Kraft-, Zeit-, Arbeit-, Stoff- und Geld-sparenden Betriebseinrichtungen, Maschinen, Geräte etc durch redaktionelle, gutbezahlte Beiträge Stellung nehmen wollen, werden zur Mitarbeit an unseren drei *großen Sonderheften* eingeladen. Allen Firmen und Erzeugern dagegen, welche etwas Vorteilhaftes anzubieten haben, ist gleichfalls Gelegenheit zur Mitwirkung geboten. Fordern Sie sofort näheren Aufschluß.

*Verlag und Schriftleitung:* 41a

Süddeutsches **Industrieblatt** Stuttgart.

Große, technisch-industrielle Zeitschrift. — Erscheint jed. Mittwoch u. Sonnabend mit 8 wechselnd. Fach-Beiblättern u. eilig. Industrie-Nachrichtendienst.

Homöopathie Magnetopathie Naturheilkunde | Kombiniert rationelles Heilverfahren | Spezialbehandlung alter chronischer langjährig. Leiden 14 jährige Praxis.

**Karl Teschke, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 36, 1 Tr.**

Haltestelle der Elektrischen Georg-Friedrichstraße Linien 4, 1 und 2.

Sprechstunden: Werktags 10—1 und 3—5 Uhr.

Epilepsie, Herz-, Nerven-, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Lungenleiden, Gicht, Rheumatismus, Flechte, offene Füße, alle Kinderkrankheiten, Gallensteine, Hämorrhoiden, Frauenleiden, Kropf- und Magengeschwüre ohne Operation, Haut- und Geschlechtsleiden. A58

## Ges. „Gisela"

Karlsruhe Gegründet 1909

Sonntag, 30. Januar 1921 im Saale der Restauration Ziegler, Baumeisterstraße 18

**Kostüm-Fest.**

Beginn 5 Uhr. Gäste willkommen!

B4386 Der Vorstand.

## Für Vereine, Tanzlehrer

empf. Tanzkontroller, Tombolalose, Kotillon-Orden, Eintrittskarten, Diplome etc. 1600

**Bernhard Müller,** Papierhandlg., Karlsruhe, Kaiserstr. 235. Telefon 5366.

Stiller oder tätiger

## Teilhaber

mit ca. 150 bis 200 Mille Einlage, zum Ausbau eines seit Jahren bestehenden Baumaterialiengeschäfts, **gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. 1221 an die „Bad. Presse".

**Paraffin-Kerzen Stearin-Kerzen** abzugeben. A4250

**J. Diebolt** Nachf., **Kehl** a. Rh.

Für die Vereins-

## Faschings-Vergnügen

liefert sämtliche **Drucksachen,** wie:

Plakate, Programme, Eintrittskarten u.s.w.

in moderner, neuzeitlicher Aufmachung mit dazu passenden karneval. Vignetten

Buchdruckerei

**F. Thiergarten**

Verlag der „Bad. Presse"

Karlsruhe i. B. — Tel. 86.

Rasche Lieferung. Tadellose Ausführung.

## Feuerverzinkung

von **Eisen- u. Blechwaren**

führt schnellstens und billigst aus:

**Rohleder & Ehninger, A.-G.,**

Werke: **Feuerbach/Stuttgart.**

**Resi** Lichtspiele Waldstr. 30

**Ab heute!**

**Erst-Aufführung**

des herrlichen deutschen Prunk- und Ausstattungs-Films

## Figaros Hochzeit

7 Akte nach der berühmt. Oper von Mozart **Ballett** ausgeführt v. Ballettpersonal der Großen Oper in Berlin.

In den Hauptrollen allererste Künstler.

| | |
|---|---|
| Graf Almaviva | Ed. v. Winterstein |
| Die Gräfin, seine Gemahlin | Vera Schwarz |
| Susanne, deren Kammermädchen | Johanna Mund |
| Cherubin, Page des Grafen | **Hella Moja** |
| Figaro, des Grafen Kammerdiener | **Alexander Moissi** |
| Marcellina, Beschließerin im gräfl. Schlosse | Ilka Grüning |
| Bartollo, Arzt aus Sevilla | Richard Treu |
| Basilio, Musikmeister der Gräfin | Paul Graetz |
| Antonio, Gärtner des Grafen | Guido Thielscher |
| Fanchette, Antonios Tochter | Claire Selo |

Gäste, Pagen, Tänzer u. Tänzerinnen, Bauern u. Bäuerinnen.

Die souveraine Kunst, mit der Beaumarchais dem eingebildeten Uebermut des Geburtsadels die Maske vom Gesicht riß und zugleich das höhere Recht des Herzensadels proklamierte und die unerhörte Grazie der Komödie, beflügelt von den Klängen der himmlischen Musik der Mozartischen Oper, haben dieses Werk zu einem Besitz der Menschheit gemacht, die Menschliches-Allgemeinmenschliches immer wieder in diesem Spiel um Frauenliebe entzückt gespiegelt sieht.

Mit diesem Filmwerk unternimmt es die Terra-Filmgesellschaft unter der Spielleitung von Max Mack, die von Hans Brennert bearbeitete klassische Komödie des Beaumarchais, für den Film zu gewinnen. 1420

Ein Filmmeisterwerk deutscher Lichtspielkunst.

Beginn um 4, 6¹/₄ und 8 Uhr.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme an unserm schweren Verluste sagen innigen Dank. 1502

Die trauernd. Hinterbliebenen:

**Otto Hardung**, Baurat a. D. Durlach.

**Otto Hardung**, Ingenieur u. Frau **Anita**, Berlin-Tegel.

**Johanna Hardung**, Hauptlehrerin, Singen a. H.

Familie **Katzenberger** Karlsruhe.

27. Januar 1921.

## Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 7191
**S. Rosenbusch**, Kaiserstr. 137

## Bernhardiner oder Neufundländer,

Rüde, nicht über 3 Jahre, groß, stark, menschen- u. tierfromm, geeignet als Schutz- und Begleithund, in sehr gutes Privathaus **zu kaufen gesucht.** Beste Behandlung, Weiterverkauf ausgeschlossen.
Angebote mit Beschreibung, Alter und Preis unter Nr. 1438 an die „Bad. Presse".

**Nagold.** **Stangen** in allen Längen und Stärken, auch zu Gartenzäunen und Einfriedigungen geeignet, verkauft 1000 Stück zu 3000 M. 59a
**B. Spöhr**, Zimmermeister.

Ein Waggon **Stockholz** hat abzugeben und sieht Preisangeboten entgeg. **Friedrich Kull**, Landhaus Hindenburg, **Herrenalb.** 29a

**Ladestation** f. Akkumulatoren, Reparaturen derselb. **Grund & Oehmichen** Waldstr. 26.

## Kaufgesuche

**Haus** mit Laden, Weststadt od. Südweststadt, bei hoh. Anzahlung zu kauf. ges. Angebote unter B4561 an die „Bad. Presse".

**Pensionsvilla** in schöner, waldreicher Gegend, 15—20 Zimmer mit Inventar, sofort zu kaufen gesucht. 68a
**O. Fischer**, Konditorei, **Saarbrücken**, Bahnhofstr. 4.

**Haus** zu kaufen gesucht. Weststadt oder Mühlburg. Angebote unter Nr. B4312 an die Badische Presse.

**Haus** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B4504 an die „Bad. Presse".

Badisches **Brennrecht** 400 Ltr. Alkohol, sofort zu kaufen gesucht, bezahle höchsten Preis. 79a
**G. A. Stephan**, Pforzheim Zähringer-Allee Nr. 32.

Pfannkuch & Co.
**Kondensierte Milch**
gezuckert Dose Mark 11.—
ungezuckert Dose Mark 9.—
**Dänische Sahne** Flasche Mark 7.— 1394
Pfannkuch & Co G. m. b. H. In den bekannten Verkaufsstellen

Suche eine gutgehende **Bäckerei** mit oder ohne Spezerei und Konditorei, gangbares Geschäft, in guter Lage bevorzugt. Bei Anzahlung v. 80—100 000 M. Angebote unter B3179 an die „Bad. Presse".

**Rüppurr.** Wohnhaus in Rüppurr zu kaufen gesucht. Im Karlsr. geleg. 3 Zim.-W. ohne Gegenüber wird in Tausch gegeben. Evtl. suche od. Wohnung gegen solche in Rüppurr zu tauschen. Angebote unter Nr. B4478 an die Badische Presse erbeten.

Mehrere **Gleichstrom-Motore** 110 Volt, 3—15 PS, erstklassige Fabrikate, bei äußersten Preisen sofort zu kaufen gesucht. 1480
**Jakob Leonhardt**, Elektrotechnisches Installations-Geschäft, **Karlsruhe.** — Tel. 4942. Rüppurrerstraße 90.

**Gerüst-Ketten** u. Maurergeschirr zu kaufen gesucht. Preisangeb. unt. 152a an die „Bad. Presse".

**Güterwagen, Kesselwagen, Lokomotiven**, neu od. gebr., normalsp. u. schmalsp., sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 119a an die „Bad. Presse".

Ein gut erhaltener **Kassenschrank** zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 132a an die „Bad. Presse".

**Klavier** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B4502 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Briefmarkensammlung** von Sammler (nicht Händler) zu kaufen ges. Angeb. unt. Nr. B4506 an die „Bad. Presse".

**Damenfahrrad** gut erh., zu kauf. gesucht. Preisangebote u. B4382 an die Badische Presse.

**Zu kaufen gesucht: 1 Herd** (emailliert) mit Gasanschluß, von bess. Privathause. Angeb. mit Preis unter Nr. 1384 an die „Badische Presse".

**Klappsportwagen** aus besserem Hause gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. B4432 an die „Badische Presse".

**Perser Teppiche** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. Maßangabe an A264 **Otto Urnstein**, Hotel „Pfälzer Hof", Mannheim.

Deutsche und echte **Teppiche** werden zu kaufen gesucht. Angebote mit Maßen u. Preisen erbeten unter Nr. 1467 an die Bad. Presse.

**Zu kaufen gesucht:** Herren-Maskenanzug, 1 Dam.-Maskenkostüme. Angebote mit Preis unt. B4500 an d. Bad. Presse.

Zu kaufen od. zu leihen gesucht hocheleganten **Ballkostüm** Nr. 42, Nr. 44, aus bess. Hause. Angeb. mit Preis unt. Nr. B4550 an die „Badische Presse".

## Zu verkaufen

**Haus** mit Laden u. Werkstatt für Schuhmacher u. dgl. geeignet, zum Preise von 60 000 M. Anzahlung 30 000 M. sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. B4414 an die Badische Presse erbeten.

**Haus**, 3 Zimmer, Küche, Speicher, großer Keller, auf dem Lande, Bahnstation, Nähe Karlsruhes, billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. B3341 an die „Badische Presse" erb.

**Häuser** teils sofort beziehbar, zu verkauf. (Rückporto). 207 **Ackermann**, Karlstr. 37.

In guter Lage süddeutsch. Großstadt 3 Etagenhaus m. 2 Läden sofort beziehb. 5 Zimmer-Wohnung, Pr. M. 125 000, Anzahlung M. 50 000. Näh. unter D. 113 durch die Beauftragten A321 Wolff, Moos & Co., G.m.b.H. **Bensheim a. d. B.**

Transportable 100a **Brennerei** noch neu, 65 Ltr. Inhalt, mit od. ohne Brennrecht gegen Höchstgebot zu vkf. **Anton Burkart jr.**, Kappelwindeck, Ritterhof Amt Bühl (Baden).

1 Bandsäge 70 mm
1 Holz-Spaltmaschine
1 Motor
nebst Zubehör, alles erst 1½ Jahr in Gebrauch, preisw. abzug. A315 Angebote unter D. M. 485 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Zu verkaufen: **2 Motorbandsägen** fahrbar, noch nie gebr., heutig. Fabrikpr. 35 000 M. für je 29 000 M. zu verk. Offert. unt. F. H. 4087 an Rudolf Mosse, Heidelberg. A312

**T-Träger** 8×7,40 lg., 0,25 h., 0,14 br., 1×8,00 lg., 0,32 h., 0,14 br., zu verkaufen. B3217 Karlstr. 112, Chr. Häfele.

**Karbid** grob- und feinkörnig, 1 kg 4.50 Mk., sow. Herr.-Fahrrad, gut erh., bill. z. verk. Yorkstr. 12, p.

**Leiterwagen** und Klappsportwagen billig zu verkauf. B3327. Sophienstr. 87, Hths. II.

**Speisezimmer** dunk. eichen, Friedensw., tadellos erh., preiswert zu verkaufen. Kirchler, Herderstr. 12, IV. B3305

**Chaiselongue, Diwan und Matratzen** äußerst billig zu verkauf. Polstermöbelgeschäft Kammerer, Wilhelmstraße 35, Ecke Werderpl.

**Küchen-Einrichtung** gr. Kleiderschrank, wenig gebraucht, zu verkaufen. Kaiserstr. 203, 1. B4326

**Diwan** Chaiselongue in großer Auswahl zu verkaufen. **Polster-Möbelhaus** Wilhelmstr. 63.

**!! Diwans !!** neue, in gr. Auswahl v. 650 M. an. Polsterei Köhler, Schützenstr. 25. B4098

**Diwan, Chaiselongue** v. 300 M. an zu verkauf. **Ernst**, Tapezier. B3594 Steinstr. 21.

Zu verkaufen: Plüsch-Diwan 500 M., Kinderbett 100 M., Sing.-Nähmaschine (Rundschiff) 550 M. M. Inzer, Sedanstraße 1, Werkst. B3367

Ein zweitür. Schrank u. großer Firmenschild zu verkaufen. Werderstr. 21, H., part. B3974

Zwei gleiche Betten, sehr gut erhalten, für 950 M. zu verkaufen. Ritterstr. Nr. 3, Vögele Verkaufsstelle. B3281

**2 neue Bettstellen und Nachttische** hell Eiche, find aus Privathand zu verkauf. B3291 Durlach, Waldstr. 42.

**Gelegenheits-Kauf.** Habe einige moderne, massiv eichene Diplom.-Schreibtische preiswert zu verkaufen. B4884 Schreinerei Herrenstr. 5.

**W. eisern. Kinderbett Klappsportwagen** zu verk. Ludw.-Wilhelmstr. 2, II. l.

**1 Sofa, 1 Tisch** 2 Stühle, 1 Staffelei 1 Kopfkissen, 2 Bilder sowie **Anzug, Ueberzieher** und **Kinderwagen** billig zu verkauf. Lessingstraße 29, pt. lks.

Eiser. **Kinderbett** m. Matr., gut erh., bill. zu verk. Luisenstr. 60, III. l.

**Zu verkaufen** dreiteilige Seegrasmatratzen mit Polster 400 M. nach jedem Maß. Gerauer, Tapeziergeschäft, Markgrafenstr. 18. B4474

**2 Deckbetten, 4 Kissen** rot, neu, prima Ware, für 950 Mk. zu verkauf. Körnerstraße 38, Hhs. II. Dillmann. B3211

**Schreibmaschine** neu u. gebr., erstkl. Fabrikate, mit Garantie preiswert zu verkaufen. **Hoff**, Waldstrasse 6. Telefon 5141. 1543

**Schreibmaschine** mit Garantie preisw. zu verk. Hafner, Amalienstraße 51, Tel. 2127.

Bereits noch neue **Schreibmaschine** mit Sichtschrift zu verkaufen. B3359 Schützenstr. 44, II

**Salonflügel** Steinway & Sons guterhalten zu verkauf Bismarckst. 16, II. B4540

Ein schwarzes B3325 **Pianino** sehr schön im Ton, sofort preiswert zu verk. Ettlingen, Bismarckstr. 10.

**Pianino** fast neu, wegen Platzmangel zu verkaufen. Gaggenstein, Kirchenstraße Nr. 35. B4486

Sehr guterhaltener **Stutzflügel** äußerst billig zu verk. oder gegen Piano zu tauschen. Angebote unt. B4556 an die „Badische Presse" erbeten.

**Standuhr** erstkl. Werk vornehmer Ausführung, ebenso ein Kredenz in Eich., Schlafzimmer, billige Küchen, Vertikos u. s. f., alles neu, bedeut. herabgesetzt im Preis, zu verkaufen. Schützenstraße 37 in der Schreinerei. B3339

**Achtung Fischer** Für Erfolg wird garant. Neue, voll Fischreusen u. Aalflügelreusen, sowie allerstärkstes Netzgarn, billig zu verk. Kapellenstraße 46, II. B3298

Einen bereits noch neuen **Meyerschen Konversations-Lexikon** 24 Bände, zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 107a an die „Bad. Presse" erbet.

**2 Langarm-Leder-Nähmaschinen** für Kraft- u. Fußbetrieb, wenig gebraucht, wegen Umlegung des Betriebs sofort preisw. abzugeben. **Bauer, Sitzmöbelfabrik, Bühl i. Bad.** 134a

**Nähmaschine** nur 350 M. Handnähm., 25 und 150 M., neue Nähmasch. v. 750 M. an zu verkaufen. Schützenstr. 55, Lad.

Schöner **Schulranzen** zu verkaufen (Kalbfell). Nokkstr. 9, part. B3288

**Nähtischchen** dunkel eichen, sehr billig zu verkaufen. Kienzler, Glümerstr. 12, 2. St., Mühlburg. B3259

**Badeeinrichtung** Holz- u. Kohlenfeuerung, Kupferofen, Zinkwanne, wie neu, zu verk. Luisenstraße 9. B3263

**Emailherde** sow. lackierter Herd verkauft billig. 253 Klauprechtstr. 22 I.

**Email-Herde** verk. zu kulanten Preisen, Bedingung. u. Garantie. Andlauer, Schillerstr. 4, Rastatter Herdlag. B4516

**Billige Emailherde** v. 850 M. an, Poit. schwarze **Herde**, w. neu, v. 400 M. an zu verk. Schützenstr. 55, Laden.

## Existenz

Galanterie- u. Bijouteriewarengeschäft in Baden-Baden, nur kurante Artikel, nebst Ladeneinrichtung **sofort zu verkaufen**, da Lokal auf Anfang Februar geräumt werden muß. Ernste Reflekt. belieb. Anfrag. zu richten u. Nr. 94a an die „Bad. Presse".

## Geschäft zu verkaufen.

Eingerichteter chem.-techn. Betrieb mit Maschinen und Vorräten unter günst. Bedingungen sofort zu verk. Angeb. von ernsten Reflektanten unter Nr. 188a an die „Badische Presse" erbeten.

## Perserteppich

Schöner Afghan, 3 m 35 zu 2 m 10, mit dunk. rotem Untergrund, zu verkaufen. 1479 Südendstraße 24, 2. Stock.

**Herde** von 300 M. an, auch auf Teilzahlung zu verkaufen. Vögele Herdgesch., Ritterstr. 3. B4409

**Gelegenheitskauf** Gebr. Herren- und Damenräder m. prima Gummi billig abzugeben. Augenstein, Kronenstr. 56

**Herren- u. Damen-Fahrrad**, sowie Briefmarkensig. zu verkauf. B3311 Rheinstr. 65, II.

Posten billige **Fahrräder**, prima Gum., von 500 M. an, zu verkf. Schützenstr. 55, Lad.

**Kinderwagen.** Sehr schöner, hell. Kastenwagen bill. zu verk. B3307 Waldhornstr. 78, III. r.

Gut erhalt. **Kinderwagen zu verkaufen.** Uhlandstr. 7, II.

**Hochzeits-Anzug** mittl. Größe, gut erhalt., zu verkaufen. B4158 Luisenstr. 56, IV. links.

Gut erhaltener **Cutaway** auf Seide gearbeitet zu verk. Anzus. Baldas. Gartenstr. 62, III

Einige schöne **Anzüge** darunter die feinste Maßarbeit (Friedensware); Mil. Hosen- u. -Mäntel, Ueberzieher, Ulster, bill. zu verkf. B4030 M. Schap, An- u. Verkaufsgesch., Kaiserstr. 67, Eingang Waldhornstr.

Neuer brauner Maßanzug mittl. Größe, sowie 2 Paar hohe Stiefel billig abzugeben. Anzus. von 3—6 Uhr abends. Beiertheimer-Allee 28, II. Seitenbau. B4426

Neuer **Covercoat-Paletot u. Sportanz.**, kleine Figur, bill. zu verk. Steinstr. 3, III.

Fast neuer **Jünglings-Anzug**, a. f. größ. Konfirmanden pass., a. Tuch (Friedensw.), sehr preiswert zu verk. Haferkorn, Rüppurrerstr. 88a.

**Herren-Anzug** Friedensstoff, wenig getragen, für 550 Mk. zu verkaufen. B4404 Essenweinstr. 19, III r.

Ein getrag. **Gehrock-Anzug** (starke Figur), 2 getr. **Damenmäntel**, 1 Hose, 1 P. guterh. **Bergschuhe** (44) zu verk. B4288 Sofienstr. 54, IV.

Fein. schwz. **Tuchrock**, Gr. 48, zu verk. B4372 Amalienstr. 15, II. 9—4.

Gut erhalt. **Gehrock**, auf Seide gefütt. (Maßarbeit), Größe 50, zu verkaufen. Rudolfstraße 4, 4. Stock, links B4526

**Cutaway-Anzug** m. gestr. Hose, neu, tadellos gearb., zu verkaufen f. 650 Mk. Rintheimerstraße 30, pt. lks. B3827

## Frack-Anzug

auf feinster Seide u. aus feinst. Stoff, für untersetzte Figur, zu verk. Zu erfragen unt. Nr. 1528 in der „Bad. Presse."

Bill. abzugeb. gelbseid. **Clown-Anzug**, hellblaues **Empir-Kostüm** in Seide für 100 Mk. B3363 Herrenstr. 20, 1 Treppe.

**Chauffeur-Ledermantel** wenig gebraucht, daher wie neu, für große Fig. abzugeb. Preis 1000 Mk. **L. Hoch**, Chauffeur, in **Oppenau** i. Bad. B3183

Damenmantel, blaugr. Gr. 42, reinwoll., Pr. 220 M. zu verkauf. Amalienstr. Nr. 47, part. B4470

**Ballkleid** sehr schön, zu verk. Rüppurrerstr. 52, II. B4412

Eleg. Changeant-Seiden-Kleid mit 2 Taillien zu 2 Kostümen reichend **zu verk.** Waldst. 32, 1 Tr.

Sehr schön. neues rosa Tanzkleid u. Dirndelkleid Gr. 42—44 zu verkaufen. Kaul, Amalienstr. 71, III. Eing. Leopoldstr. B4350

Klownanzüge. 2 Stück billig zu verkaufen. Humboldtstraße Nr. 18, I. Stock, rechts. B4460

**Damen-Maskenkostüm** (Charaktermaske), sehr schön erhalten, zu verk. Anzusehen 142a Kaiserstraße 40, Dauerwäscheladen.

Schönes **Maskenkostüm** (Pierrette) sowie dunkelblaues Tuchjackett für mittl. Figur pass. billig zu verkaufen. Lachnerstr. 16, V. Stock. B4458

Eleg., jetzt. **Maskenkostüm** „Dollarprinzessin", z. vk. Ebenso **Bauernkostüm** für 6—8 jährig. Knaben. B3303 Kaiserstr. 235, II.

2 Holländerinnen, Ital. u. Zig. zu verl. ev. zu verk. Ostendstr. 10, III. r. B4498

**H.-Maskenkostüm** (Türke), preisw. zu verk. od. verl. Sicher zu treffen v. 11—2 und gr. runder Tisch. Boeckhstr. 1a, III.

**Maskenkostüm** (echte Schwarzwälderin), fast neu, zu verk. B3309 Wilhelmstr. 22, 3. St.

**Bajazzo** zu verleihen oder zu verkaufen. Anzusehen Gottesauerstr. 13. B3287

**Bettbezüge, Leintücher**, Tischt., Tafelt., Serv., 1 gr. weiß. Kaffeedecke m. Hardangerst., teilw. neu, sowie Tennisschl. z. vkf. B4588 Westendstr. 37, II

**Damenpelz 50 M. Herrenpelzkragen 40 M.** zu verkaufen. B4472 Amalienstr. 47, parterre.

**Schuhe und Stiefel** Gr. 44 zu verkaufen. Eisenlohrstraße Nr. 26, 4. Stock. B4448

**2 schöne Deckbetten u. 4 Kissen** rot, noch neu, im Auftrag zu verkaufen. B4462 **Leopoldstr. 13, Hth. III. l.**

1 P. neue, hocheleg. D.-Stiefel, Lack m. sämtlich Ledereinsatz, 40—41, weil zu groß, preiswert abzugeben, desgleichen 1 Petroleum-Stehlampe und Posamenten. Augustastraße 9, 3. Stock. B3365

**Damen-Ballschuhe** verschied. Größen für Maskenball geeig. **zu verk. Karlstr. 75**, Stb. IV.

**2 Kalb-Felle** schwarz weiß, zu Bettvorlagen geeign., zu verk. B3299 Schillerst. 25, II., r.

**5jähr. Rappstute,**

1,72 m gr., guter Einspänner, unter aller Garant. zu verkaufen.
**Heinrich Kieler, Helmsheim** (Bruchsal). Bahnhof. B4427

Zu verkaufen zwei 11 Monate alte **Lämmer** mit Wolle. **Wiesental.** Karlsruherstr. 43. B3329

**Schöne Ferkel und Läuferschweine** zu verkaufen. 160a **Hch. Müller**, **Durlach**, Waldstraße 53.

**Schön. Mutterschwein** 14 Wochen trächtig, zu verkaufen od. geg. fettes Schwein zu tauschen. 186a Oos, Friedhofstr. 2.

Zu verk.: gut einges. **Hühner-Hund** 2 Jahre alt, sowie eine **Nähmaschine** und ein **Faß** v. 300 Ltr. B4546 Werderstr. 28, Wirtsch.

**Schöner Foxterrier** zu verkaufen. Uhlandstr. Nr. 10, IV. l. B4490

Zwei schöne weiße **Wyandottes-Hahnen** zu verkaufen. B3328 Hardtstr. 20, 2. St.

**Kanarienvögel!** B3373 Gebe einige Paar sehr gute Vögel ab. Ebenso selbst 1 Zuchtpaar Dompfaffen. **A. Voll**, Kußmaulstr. 31 i. d. Baracken.

## Offene Stellen

Für das Büro einer Fabrik der Metallbranche in **Rastatt** wir ein **jüngerer, gewandter Lohnrechner**, welcher bereits ähnliche Stellungen bekleidet hat, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe der seitherig. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 74a an die Geschäftsstelle d. „Badischen Presse" erbeten.

Großunternehmen **sucht Vertreter** u. stille Vermittler. Angebote mit Lebenslauf und mindestens 2 Empfehlung. unt. Nr. B2629 an die „Bad. Presse" erb.

Von erster **Lebensversicherungsges.** (Gegenseitigkeitsges.) werden tüchtig. **Agenten** und stille **Vermittler** (vornehmes Arbeiten) f. Stadt u. Land **gesucht.** Ausführl. Meldungen unter Nr. 1422 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

**Vertreter** gesucht z. Vertrieb eines erstkl. **Küchenartikels.** Hohe Provision. Angeb. unter Nr. 157a an die „Bad. Presse".

**Reisende! 20% Prov.!!** P. Lichtenthäler, Potsdam.

**Reisende** für Kurz- u. Galanteriewaren gegen hohe Provision zum Besuche in d. Pfalz für sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 1405 an die Badische Presse.

Leistungsfähige Lebensmittelgroßhandlg. sucht bei Kolonialwarenhändlern und Metzgereien bestens eingeführten **Vertreter** für den hiesigen Bezirk zum provisionsweisen Verkauf ihrer Artikel. Offerten unt. Nr. 156a an die Bad. Presse erbet.

**Reisender** bei Drogen- u. Kolonialwarenhandlungen eingeführt, auf Gehalt u. Provision sofort gesucht. Deutsche Handelsgesellschaft m.b.H. Abt. B., Erfurt. 139a

## Bücher-Reisende

auch Damen, besonders bei industriellen Betrieben eingeführt, werden von erster Berliner Firma bei hohen Provisionssätzen für Spezialwerke gesucht. Angebote mit Erfolgsaufstellungen unt. J.Z. 15280 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. 19. A310

Haben Sie freie Zeit? So verdien. Sie zu Hause. Prosp. kostenl. Rückp. erb. Näh. Schließfach 14, Berlin-Charlottenburg 4.

## Generalvertreter

einer großen leistungsfähigen
**Spiralbohrerfabrik**
sucht für den Platz Karlsruhe u. Umgebung
**einen geeignet. Herrn als Untervertreter**
der möglichst Verbindungen mit Händler- u. Verbraucherkreisen hat, gegen günstige Bedingungen. Gefl. Offerten unter **F. M. 437** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** A317

Bedeutendes chemisches Werk sucht
## Platz-Vertreter
Offerten branchek., tüchtiger Herren unt. **Nr. 2954** an **Jakob Mayer**, Annoncen-Expedition, **Frankfurt a. M.** A318

Bedeutende, leistungsfähige Fabrik Süddeutschlands **sucht** für ihre zum Teil bereits eingeführten **Bodenpflegemittel** (Parkettwachs, verseiftes Wachs usw.) A304
## Provisions-Vertreter
für den hiesigen Platz. Angebote von Herren, die bei der Detail-Kundschaft gut eingeführt sind, unt. **R. 100** an die **Invalidendank** Ann.-Expedition, **Karlsruhe**, erbeten.

## Tüchtig, verheirateter Buchhalter

der bereits in größeren Betrieben tätig gewesen ist, **per sofort gesucht.** Wir bitten, nur solche Persönlichkeiten sich zu melden, welche reiche Erfahrungen in der doppelten Buchführung haben, bilanzsicher und an fleißiges und energisches Arbeiten gewöhnt sind. Gefällige Offerten erbitte:
**Deutsche Hollerith Maschinen G. m. b. H.**
**Villingen** (Schwarzwald). 144a

**Rhenser Mineralbrunnen**
der führende Brunnen Deutschlands. Unsere
## Allein-Vertretung
**für Karlsruhe und Umgebung**
ist unter günstigen Bedingungen an geeignete Firma zu vergeben. A216
Lagerraum und Fuhrwerk Bedingung.
Angeb. an die **Brunnenverwaltung, Rhens** a. Rh.

## Für Markenartikel

der Nahrungs- u. Genußmitt.-Branche jüngeren
## Reisenden
der in Kolw.-Geschäften, Drogerien, Bäckereien usw. der Umgegend gut eingeführt ist, auf bald gesucht. Angebote mit genauer Angabe, wo bisher tätig, erbeten unter **J. F. 774** an **Invalidendank, Frankfurt a. M.** A274

Für den Verkauf eines ges. gesch. Apparates, der bei ersten industr. Firmen eingef. u. von diesen hervorragend begutachtet ist, werden
**Firmen od. Herren gesucht,**
die das Alleinverkaufsrecht gegen festen Abschluß übernehmen wollen. Das z. Anzahlung erforderl. Kapital beträgt je nach Größe der Bezirke 10—50 000 M. Bedingung ist Besuch z. Vorführung d. Apparates in Berlin.
Angebote u. B. B. 1380 **Werbezentrale Mono, Berlin** N.W. 7. A289

**Gesucht** wird von alter eingeführter Gesellschaft für ihre Feuer- u. Nebenbranchen in Baden
**Außenbeamter,** sowie
**I. Generalagenturbeamter.**
Hierzu nach jeder Richtung hin befähigte Bewerber wollen **umgehend** Lebenslauf mit Zeugnisabschriften einreichen unter **M. M. 180** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Mannheim.**

## Feuerversicherung.
**Tüchtige Beamte**
mit guter Fachausbildung, insbesondere im Entwerfen und Prüfen von Urkunden aller Art durchaus bewandert, von großer Versicherungsgesellschaft in Mannheim sofort oder für später gesucht.
Bewerbungen von Verheirateten wegen Wohnungsnot zwecklos. Angebote unter Z. M. 410 an **Rudolf Mosse, Mannheim.** A281

**Tüchtiger Reisender oder Vertreter**
für den Bezirk Baden zum
**Vertrieb v. Delikatessen u. Lebensmitteln**
gegen Gehalt oder Provision für sofort **gesucht.** Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen 2c. an **Invalidendank**, Annoncen-Expedition, **Nr. 526, Karlsruhe**, erbeten. A250

**Leistungsfähiges Hamburger Engros-Haus**
der Textilbranche, **sucht** bei den Detaillisten gut eingeführten
## Provisions-Reisenden.
Angebote erster Kräfte unter A. H. 1608 an die Ann.-Expedition **William Wilkens, Hamburg 36.** A262

## Provisionsreisender

zum Besuch der Privatkundschaft mit halbfertigen Blusen u. Roben 2c. im badischen Oberland, gegen hohe Provision für sofort gesucht. Angebote unt. Nr. 1471 an die Badische Presse.

Für **Samstag u. Sonntag 5. u. 6. Febr.** wird v. klein. Weinlokal ein gut.
## Humorist
gesucht. Angeb. unt. 149a an die „Badische Presse".

**Beschlagschmied** kann sofort eintreten. B3551 Grenzstraße 10.

Für einen
## Damenfrisierkurs
werden v. der Gewerbeschule Karlsruhe mehrere **Fräulein als Modelle gesucht.** Bewerberinnen wollen sich umgehend auf der Kanzlei der Gewerbeschule, Adlerstr. 29, persönlich melden. 1491
Die Gewerbeschuldirektion.

## Stenotypist

gewandter Maschinenschreiber, **sofort gesucht.** Bewerbungen m. Zeugnisabschriften und Angabe über frühesten Eintrittstermin an **Postfach 55 in Bruchsal.** 108a

Tüchtige, selbständige
## Verkäuferin
branchekundig in Herrenartikel — Herrenhüte, per bald gesucht. Angebote unter Angabe des Alters, Zeugnisabschr. oder Referenzen unter Nr. 1507 an die „Bad. Presse" erbeten.

## Modistin

auch im Verkauf bewandert, per sofort **gesucht.** Angeb. unt. Nr. 1515 an die „Bad. Presse."

**Mädchen** für 1270 **Bügel-Abteilung** sucht **Dampf-Waschanstalt Schorpp, Kaiser-Allee 37.**

Geübte, ältere
## Kinderpflegerin
aus gut. Hause, zu 4 Mon. altem Kinde, welche auch bereit ist, die Hausfrau sonstwie zu unterstützen, bei voll. Familienanschl. sofort **gesucht.** Mädchen vorhanden. — Angebote unter Nr. 1526 an die „Bad. Presse" erbet.

Tüchtige zuverlässige
## Herrschaftsköchin
sogl. od. z. 1. März bei hoh. Lohn **gesucht.** Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen an 104a Frau Fabrikdirektor **Gehrmann, Gernsbach**, Murgtal.

Per sofort od. 1. Febr. wird ält., durchaus ehrl., **tücht. Person** bei hohem Lohn **gesucht**, welche imstande ist, einen Haushalt mit einjährigem Kind zu versorgen, nach Frankfurt in ein Delikatessengeschäft. 133a Nur solche wollen sich melden, welche schon ähnliche Stellungen bekleidet hatten u. Zeugnisse vorweisen können. Witwe ohne Anhang kann sich auch vorstellen **Durlach**, Hauptstr. 89, bei **Metz.**

Pfannkuch & Co.
**Gulasch** 1/1-Pfund-Dose Mark 10.—
**Cornedbeef** 1/1-Pfund-Dose englisch Mark 8.50
im Aufschnitt 1/4-Pfd. Mark 3.25
Sauermanns **Rindfleisch** 1/1-Pfund-Dose Mark 10.— 1323
Pfannkuch & Co G. m. b. H.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Das Licht der Heimat.

**Roman von August Hinrichs.**

(42. Fortsetzung.)

Als Dierk in seine Wohnung trat, sagte ihm die Wirtin, daß sein Zimmer wieder vermietet sei. Leute, die mit der Polizei zu tun hatten, waren in ihren Augen Verbrecher, sie wollte ihn los sein und forderte die Miete. Er nickte nur und suchte mechanisch in seinen Taschen — aber er hatte nichts, gar nichts mehr. Da ließ er ihr seinen Mantel und ging fort, leer und arm. Wohin nun? Das Friedenshaus schoß ihm durch den Sinn, da wollte er sich verkriechen.

Er ging aus der Stadt in den stillen Vorort und fand Truges mutterseelenallein zu Haus. Trübselig saß er in einem kahlen Zimmer.

Als er Dierk erkannte, sprang er auf: „Eine Seele doch, die Trost bringt: sei willkommen, Bruder.

„Nicht bringt, aber sucht," sagte Dierk müde.

„Bruder, du auch?" rief Truges und bemerkte nun erst, wie Dierk elend aussah. Da wusch er ihm das Blut von der Stirn und brachte ihm frisches Obst.

Es tat Dierk wohl, ein wenig umsorgt zu werden. Dann saßen sie nebeneinander auf dem schmalen Feldbett und ließen die Köpfe hängen. Dierk berichtete, aber von Inge sagte er nichts.

Truges bedauerte ihn. „Du hättest hier wohnen können, mein bestes Zimmer hätt' ich dir gegeben, aber das Friedenshaus ist tot — aufgelöst, nicht mehr da."

„Was ist geschehen?" fragte Dierk.

„Ich habe eine Entdeckung gemacht, o, eine große Entdeckung!" sagte Truges. „Ich habe eine Wahrheit entdeckt. Siehst du, Bruder: Was ist das Leben? Ich dachte: Frieden! Nur Frieden — und gründete das Friedenshaus."

Er sprang vom Bett und schlug sich mit der Faust vor den Kopf: „Ich war ein Narr! Ein ausgemachter Narr! Das Leben ist Kampf, sage ich dir. Und wer nicht kämpft, hat das Nachsehen, wie ich! Siehst du, hier sitz ich allein zwischen den leeren Mauern, und die anderen sind fort, mit ihr, und kämpfen weiter."

„Mit wem?"

„Ach so, du weißt nicht. Ich will von vorn berichten. Also: Das Wort Friedenshaus ist Hohn! Krieg ist hier gewesen vom ersten Tage an. Zwölf Mann waren wir. Die eine Hälfte trank Milch, die andere hielt das für ein Greuel und duldete nur Wasser. Ich selbst, nun ich bin kein Weichling, aber meine Knochen schmerzten vom Schlafen auf den harten Brettern, und ich kaufte ein Bund Stroh — ach, was hat dies Bund Stroh für ein Feuer entfesselt: Lüstling ward ich genannt, ich, ich selbst!" Er schlug mit den mageren Handen gegen die behaarte Brust. „Und dann der Krieg mit den Nachbarn. Wir nahmen Sonnenbäder, da entsetzten sich alle Tanten ringsum und witterten sittliche Verderbnis. Was hatten sie herzusehen? Wir fühlten uns rein — aber die Polizei entschied gegen uns — ach ja, die Polizei. Aber dies alles war Frieden gegen die Zeit, als sie bei uns wohnte — sie, das Weib. Hella hieß sie, eine Malerin aus München. Sie verlangte Aufnahme in unsern Bund. Erst wollte keiner, dann alle, und dann gerieten sie sich in die Haare. Sie zog ein, und jetzt war jede Minute nur noch Kampf und Krieg. Wir waren frei, aber sie, sie war noch freier — nun ja, wer aus München kommt —". Er seufzte: „Was soll ich dir alles erzählen? Einer wollte sie heiraten, aber sie hielt die freie Liebe für die allein sittliche Form der Ehe, sie wollte wählen, frei wählen unter uns. Jetzt kamen schreckliche Tage — die Eifersucht, weißt du, keiner traute dem anderen. Wem sie zulächelte, und sie lächelte immer, dies Teufelsweib, der wurde von allen gehaßt und geprügelt. Bis ich ein Ende machte. Wähle! sagte ich. So oder so — nur Gewißheit. Und da wählte sie — mich!" Er ließ den Kopf hängen und seufzte tief auf. „Mich, das heißt, ich glaubte es. Aber später behauptete jeder, sie hätte ihn gewählt. Schrecklich! Wir belauerten uns, haßten uns — ach, was ich sag, bekämpften uns bis aufs Blut um dies Weib. Bis das Friedenshaus in die Luft flog, auseinanderstob wie eine Pulvermine, zerkrachte. In alle Winde sind wir gerannt — nur ich, ich bin noch hier."

„Nun", sagte Dierk, „so hast du doch deinen Frieden."

„Frieden?" schrie Truges wild, „was soll mir der? Kampf will ich! Soll ich sie einem anderen gönnen? Nie, sage ich dir, nie!"

„Und warum bliebst du dann hier?"

Da ließ er kläglich den Kopf hängen: Ich kann ja nicht fort, Bruder. Ich hafte für alles, ich ganz allein, für das Haus und die Miete — aber morgen, morgen kommt der Gerichtsvollzieher zu siegeln, dann bin ich frei. Und dann — ihr nach!"

Diese Nacht lag Dierk im leeren Friedenshaus auf dem Fußboden. Truges hatte ihm großmütig seine wollene Decke überlassen, aber er fand keinen Schlaf.

Vergeblich horchte er auf die heimlichen Stimmen des Lebens, auf das Rauschen und Rieseln in der Erde, das ihn erquickt hatte, als er zerschlagen draußen lag. Ein tiefes Heimweh ergriff ihn, nicht nach Haus, zu der Mutter — nein seiner Kindheit, nach der schweren Arbeit an dem Acker auf der Heide, nach der Erde, seiner Heimaterde. Nur da konnte er wieder genesen. Heim mußte er — heim!

Am Morgengrauen stand er auf und öffnete leise das Fenster. Noch lag die große Stadt im tiefen Schlaf. Drüben in den Anlagen aber lärmten schon die Vögel, und das Morgenrot stand golden über den Bäumen. Irgendwo — weit, weit von hier — schauerten jetzt die weißen Birken auf der Heide, regten sich die Blätter im Wind und warteten auf den ersten Sonnenstrahl.

Er sah das niedrige Haus — die große Tür öffnete sich, und er trat mit dem Vater hinaus in den leuchtenden Morgen, der so licht und feierlich seiner harrte.

Hastig schrieb er ein paar Zeilen und legte das Blatt neben dem schlafenden Truges auf den Fußboden, dann nahm er sein Bündel und verließ das Haus. Draußen atmete er tief auf. Seine Taschen waren leer, weit, weit, im Norden lagen Heide und Moor — aber hatte er nicht gesunde Füße? Getrost schritt er aus und ging der Sonne entgegen.

Dieser Weg, den Dierk Folkers von der Höhe seines Lebens rückwärts wanderte in das Land seiner Kindheit, dieser Weg führte ihn durch Mühsal und Schmerzen und alle Tiefen des Daseins.

O, man steigt schnell hinab in die Gründe des Elends.

Er hungerte, weil er nichts besaß, um sich etwas kaufen zu können. Er verkroch sich des Nachts wie ein Tier im Gesträuch, fiel todmüde in Schlaf und erwachte kälteschauernd, taunaß, mit steifen Gelenken und schmerzenden Gliedern. Mühsam schleppte er sich weiter, beschmutzt und abgerissen, hinkend, die wunden Füße mit dumpfem Willen weiter zwingend zu qualvollem Marsch.

Die Kinder liefen ihm nach und warfen den zerlumpten Strolch mit Steinen, die Hunde fielen ihn an und verjagten den Vagabunden von den Wohnstätten der Menschen.

Ihn kümmerte es nicht. Die Welt war dunkel für ihn geworden, nur die Heimat lächelte fern in einem schönen, stillen Licht.

In seinem fiebernden Hirn war nur der eine Gedanke: Heim! Nach Haus! Dies Haus aber stand auf der Heide, und die Mutter wohnte in der Stadt, sie war eine Bäuerin, nahm ihn an die Hand und ging mit ihm hin auf den Acker, wo der Vater arbeitete.

Dieser Gedanke, immer mächtiger und klarer ihn erfüllend, verdrängte die Wirklichkeit und gebot dem elenden Körper, der umsinken wollte, sich weiterzuschleppen.

(Fortsetzung folgt.)

---

Gesucht **Saaltochter,** d. auch Hausarbeit macht.
**Mädchen** oder unabhängige Frau für Dampfwäscherei.
**tücht. Beiköchin,** die für Ordnung und Sauberkeit in der Küche zu sorgen hat. Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen an **Sanatorium Stammberg,** Schriesheim an der Bergstraße. 1?5a

**Küchenmädchen** zu sofort **gesucht** bei hohem Lohn. 1538 **Automaten-Restaurant** Kaiserstraße 201

Gesucht i. Heidelberg zum 1. März od. 1. April gesundes, sauberes **Zimmermädchen** in gutes Haus. Angeb. mit Zeugnissen u. mögl. Photogr. an **W. Landfried, Heidelberg,** Landfriedstr. 5. 83a

**Allein-Mädchen** oder einf., anständige Stütze, welche **selbständig kochen** kann und die Hausarbeit verrichtet, gesucht. Näheres Kaiserstr 131, Laden. 1418

**Mädchen** das kinderlieb ist, gut bürgerlich kochen u. alle Hausarbeit verrichten kann, per 15. Febr. gesucht nach **Pforzheim,** Hohenzollernstr 88, part. Näh. zu erfragen **Steinstr. 29, II.** 1416

Für das Städt. Mütter- u. Säuglingsheim in Pforzheim wird auf 1. Februar d. J. ein tüchtiges, fleißiges u. ehrl. **Dienstmädchen** gesucht. Meldungen unter Vorlage von Zeugnissen an Rathaus Pforzheim, Zimmer 22. 143a

**Mädchen** gesucht auf 4. Februar zu kleiner Familie bei gutem Lohn. 1498 **Weltenstraße 11, 2. St.**

Braves, fleißiges Mädchen vom Lande gesucht. Rottstr. 9, part. B3279

**Junges Mädchen** für einige Stunden nachmittags gesucht. B3301 Kaiserstraße 235, 2. Stck.

Suche auf 1. Februar ein junges, anständiges **Mädchen** für alle Hausarbeit. Gute Behandlung und hoher Lohn. Zu erfr. Wilhelmstraße 17, 2. St. Vorzuft von 1 Uhr an. B45?4

**Mädchen** auf 1. Febr. **gesucht** bei hohem Lohn. Zu erfr. bei **Dr. med. Simon,** Karlstraße 16. 1524

**Braves, ehrl. Mädchen** am liebsten vom Lande, bei gutem Lohn bald ges. Frau **Reineck, Kaiserstraße 126, II.** B4544

**Mädchen od. jung. Frau** ehrl. u. fleißig tagsüber f. leichte, Arbeit. klein. Haushalt gesucht. **Müller, Schillerst. 28.** 1?8.

Suche z. sofort. Eintritt ein fleiß. **Mädchen** in kleinen Haushalt **Metzgerei Schnürer,** B4531 Steinstr. 15.

**Laufrau** für 3 Stunden von 8—11 gesucht, in der Nähe des Rühl. Krug. Näh. Liebigstr. 13, II. rechts. B4484

---

Erste deutsche Feinseifenfabrik vergibt für grössere Bezirke ihre:

**Generalvertretung** zum Vertrieb **erstkl. Toiletteseifen**

Nur in Drogerien, Seifenhandlungen und Apotheken bestens eingeführte, strebsame Herren wollen unter Einreichung von Lebenslauf, Angabe der von ihnen vertretenen Firmen sowie des bearbeiteten Gebiets und Referenzen, tunlichst auch unter Beifügung eines Lichtbildes, Bewerbungen an Rudolf Mosse, Berlin unter F. S. O. 252 einreichen.

Lagerräume erwünscht. A314

---

Erstklassige **Lebensversicherungsgesellschaft,** die einem der größten Konzern angehört, sucht für Süd- u. Nordbaden je einen tüchtigen

**Reisebeamten**

sowie an allen Plätzen redegewandte Herren als Vertreter bezw. **Platzinspektoren** anzustellen. Gewährt werden festes Gehalt, Spesen und Provision, Direktionsvertrag. Nichtfachleute werden durch Berufsorgane eingearbeitet. Offerten unter F.K 4114 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** A?09

---

Tüchtigem Fachmann bietet sich bei alter Versicherungs-Gesellschaft mit allen gangbaren Sparten Stellung als

**Oberbeamter.**

Die Position ist nach jeder Richtung hin entwicklungsfähig, bringt großen Verdienst und volle Selbständigkeit. Für vorwärtsstrebende, speziell für die Organisation geeignete

**Inspektoren**

aussichtsreiche Zukunfts-Chancen.

Angebote unter Nr 20a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

---

Zur Unterstützung des durch andere Versicherungszweige stark in Anspruch genommenen General-Agenten wird A251

**Oberinspektor**

der Lebensversicherungs-Branche gesucht, der längere, erfolgreiche Tätigkeit nachweisen kann. Strebsamen Herren wird bei angemessenen Bezügen eine entwicklungsfähige Position geboten. Angeb. unt. F.K. 4101 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

---

**Reisender**

bei Kolonialwaren-, Drogenhandlungen, Konsumvereinen gut eingeführt, von leistungsfähiger chem. Fabrik sofort gesucht; evtl. übergeben auch Generalvertretung für größeren Bezirk m. Lager. Angebote mit Angabe von Ansprüchen ꝛc. unter Nr. 73a an die „Badische Presse" erbeten.

---

**Große deutsche Nahrungsmittel-Fabrik** (Markenartikel)

**sucht zum Besuch der Kolonialwaren-, Drogen- und Delikatessen-Geschäfte in Karlsruhe mit zugehörigem Bezirk**

**tücht., jüng. Reisenden.**

Angeb. mit Angabe seitheriger Tätigkeit, Referenzen, Gehalts- und Spesen-Ansprüche unt. Nr 85a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

---

Von Generalagentur der chem.-techn. Branche — Spezialität: **staubfreie Fußbodenreinigungsmittel** — werden tüchtige

**Prov.-Reisende**

für verschiedene Bezirke Badens und der Pfalz zum Besuch aller Ladengeschäfte, Hotels, Kaffees, Behörden und Fabriken per sofort gesucht. Kundenkreis vorhanden, größter Verdienst garantiert.

Adresse in der „Bad. Presse" unter Nr. 1527 zu erfahren.

---

**Leistungsfähige Schuhkreme-Fabrik**

**sucht für Karlsruhe und Umgebung sof. einen tücht.**

**Vertreter**

gegen hohe Provision. Nur gut eingeführte Herren wollen sich unter Nr. 7597a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" melden

---

Ein Verkaufsbüro führender Werke **landw. Maschinen**

**sucht Vertreter**

zum Vertrieb sämtlicher landw. Maschinen an Landwirte gegen hohe Provision

Herren, welche an energisches zielbewußtes Arbeiten gewöhnt sind und die Vertretung einzelner Orte oder ganzer Bezirke übernehmen wollen, richten ihre Offerten unter Nr. 126a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

---

**Erstes Hamburger Agentur-Haus der Eisen- u. Metallwarenbranche übernimmt noch**

**Export-Vertretungen**

wirkl. leistungsfähige Fabriken. Angebote unter **W. L. 319** an **„HAG" Hamburg 1.**

---

Die Direktion einer großen Fabrik des württembergischen Schwarzwaldes sucht auf 1. April eine vertrauenswürdige

**Sekretärin**

mit guter Schulbildung, die einwandfrei stenographieren und maschinenschreiben kann, sowie Organisationstalent besitzt. Bewerberinnen, welche schon in ähnlicher Stellung tätig waren und denen gute Zeugnisse zur Verfügung stehen, wollen sich unter Angabe von Referenzen unt. Nr. 148a an die Expedition der „Badischen Presse" wenden.

---

**Bedeutendes Fabrikunternehmen der Textilbranche**

in Mittelbaden **sucht**

**gewandte, jüng. Stenotypistin**

die flott nach Diktat schreiben kann und auch mit sonstigen Büroarbeiten vertraut ist. Ausführliche Bewerbungsschreiben m. Bild u. Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 150a an die „Bad. Presse".

---

**Damenputz**

Für mein großes Spezial-Putzgeschäft suche per sofort oder später eine durchaus tüchtige

**Verkäuferin**

bei hohem Gehalt in angenehme Jahresstellung. Offerten mit Bild u. Zeugnisabschriften unter Nr. 1497 an die „Badische Presse" erbeten.

---

**Putz!**

**Suche tüchtiges Fräulein,** das flott arbeitet, bei freier Station. Offerten mit Salär-Ansprüchen

**Spezialhaus für Damenputz**

**Firma S. Ehrlein, Inh.: M. Ehwein,** Heilbronn a./N., Kleinerstraße 15. 108a

---

**Zeitungsträgerin**

fleißige, ehrliche, bei tariflicher Bezahlung für **Scheffelstr. u. angrenzend. Viertel**

**gesucht.**

**Geschäftsstelle der „Bad. Presse"** Karlsruhe.

---

**Billige Schuhwaren**

Damen-Leder-Spangen-Schuhe, hoher Absatz, moderne Form . . . **79⁵⁰**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Knaben-Schnürstiefel** für Konfirmanden, Gr. 36/39 | **98⁵⁰** | **Dam.-Schnür-Halbschuhe** mit Lackkappe . . . . . . | **89⁵⁰** |
| **Eleg. Herren-Schnürstiefel** mit und ohne Lackkappen, breite Form . . . . . . . | **118⁵⁰** | ohne Lackkappe . . . . . breite, moderne Form | **79⁵⁰** |
| **Herren-Rindbox, Schnürstiefel,** bequeme Form . . | **129⁵⁰** | **Damen-Schnürstiefel** breite Form, Derbyschnitt | **94⁵⁰** |
| **Männer-Arbeitsschuhe** mit Nägeln . . . 128.50 | **98⁵⁰** | **Damen-Schnürstiefel** extra weit, niedere Abs., Gr. 38/42 | **89⁵⁰** |
| | | **Damen-Hochschaft-Schnürstiefel,** Lackkappe . . . | **138⁵⁰** |

**Restpaare** Damen- u. Herren-Schnürstiefel nur **98⁵⁰**

**Weisse Segeltuch-Kinder-Schnürstiefel** 27/30 **49.50** 31/35 **58.50**

**Kinder-Schnürstiefel,** breite Form, solide Ausführung

20/22 **34⁵⁰** 23/24 **49⁵⁰** 25/26 **58⁵⁰** 27/30 **64⁵⁰** 31/35 **69⁵⁰**

Alleinverkauf der weltbekannten Marke **„Mercedes"**.

Schuh-Haus **R. Danger**

**Kaiserstraße 161,** Ecke Ritterstrasse. 1313

**Beachten Sie bitte meine 7 Schaufenster.**

---

**Commis**

25 Jahre alt, mit kaufmännischer Lehrzeit und mehrjähr. Berufstätigkeit in der Schweiz, sehr guten Kenntnissen in der französischen, sow. guten Kenntnissen in der engl. u. italienischen Sprache, perfekt in deutscher Stenographie u. Maschinenschreiben, wünscht in einem **Bankhaus** als

**Bankvolontär**

einzutreten. Offenburg oder in der Nähe davon bevorzugt. Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. — Offerten erbeten unter Nr. B3271 an die „Bad. Presse".

**I. Herrenfriseur,**

perfekt, 25 Jahre, **sucht Stelle** ab 1. Februar in dies. Geschäft, womöglich wo ihm Gelegenheit geboten, das Damenfrisieren zu erlernen, jedoch nicht Bedingung. Kost u. Wohnung außer dem Hause. Angebote unter Nr. B4570 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Belohnung**

demjenigen, welcher einem ledigen Kaufmann, Mitte 30, eine Stellung auf Büro oder Lager vermittelt. Angebote unter Nr. B4388 an die Badische Pr.

**Stellengesuche**

**Jüngeres Fräulein** bewandert in Stenographie u. Maschinenschreib., **sucht** auf 1. od. 15. Febr. **Stellung** auf ein größ. Büro. Angebote unter Nr. B88?4 an die „Bad. Presse" erbeten.

Mädchen sucht Stellung als **Zimmermädchen** in best. Hause, mögl. auf 1. Februar. Angeb. unt. Nr. B4562 an die „Bad. Presse."

**Junge Frau** m. klein. Laden-Gesch. sucht **lohn.**

**Nebenbeschäftig.**

auch Agentur o. dgl. Angebote unter B4520 an die „Bad. Presse".

**Zu vermieten**

**Wohnungstausch.**

7—8 Zimmer zu Bürozwecken in guter Geschäftslage gegen schöne 5 Zimmerwohnung in ruh. sonniger Lage zu tauschen gesucht. Eilangebote unter Nr. 1506 an die Badische Presse.

Herrschaftliche **6-7 Zimmerwohng.** II. St. in schöner, freier Lage, m. Etagen-Heizung, gegen nur sehr schöne 5 Zim.-Wohn., nicht part., zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 1505 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch Karlsruhe-Pforzheim** Tausche meine schöne 3 Zimmer-Wohnung in Karlsruhe gegen eine gleiche in Pforzheim. Angeb. unt. Nr. B4564 an die „Bad. Presse".

**Wohnungstausch!** 3 Zimm. **Berlin-Moabit** tauscht gegen 3 oder 4 **Karlsruhe. Wittners,** Ber.-**Friedenau,** Sponholzstraße 25. B?812

**Wohnung u. Kost** erhalt. einig. Arbeiter sof. B3357 **Ettlingerstr. 21.**

Schönes groß möbliert. Zimmer zu vermieten. Tschiedeck, Kaiserstraße ?, III. Stock, Eingang Durlacherstraße. B448?

Einfach möbl., heizbares **Zimmer** an anständ. Fräul. gegen etw. Hausarb. sof. od. 1. Febr. abzugeb. Zu sprech. v. 3 U. ab. (Neue) Goethestraße 84 IV. l. B3059

Gut möbliertes **Zimmer** mit elektr. Licht an best. Herrn **zu vermieten.** Riede, Akademiest. 65, III.

**Gut möbl. Zimmer** an einen Herrn zu verm. B??? Winterstr. 4?, Glockner.

**Gut möbl. Zimmer** an nur sol. Herrn auf 1. Febr. zu verm. Lessingstraße 20, III. B4450

**Zimmer** zu verm. Als Mitbew. zus. m. meinem 17 jährig. Sohn (Kaufmann) jung., anst. Herr ges. Kling, **Georg-Friedrichstr. 17, IV.**

Alleinstehende ältere Dame findet als Mitbewohnerin ein **schönes Heim** mit voller Verpflegung in schöngeleg. Stadt Mittelbadens. Angeb. unt. Nr. B3173 an die „Bad. Presse".

**Mietgesuche**

**Wohnungstausch** Karlsruhe-Stuttgart. Ich möchte meine sehr schöne Fünfzim.-Wohng. i. Karlsruhe, in best. Lage, erste Etage, gegen eine ähnl. in Stuttgart tausch. Angebote unter B4510 an die Bad. Presse erbet.

**Kl. Schreinerwerkstätte** gesucht, wenn möglich mit 1 Zimmer für sofort. Angebote unter Nr. B4552 an die „Bad. Presse".

**Wer** beschafft best. Ehepaar ohne Kinder **2-3 möbl. Zimmer** m. **Küchenbenützung?** Gefl. Angebote unt. Nr. 1375 an die „Bad. Presse" erbeten. 3.1

**Möbliertes Zimmer** für besseren Herrn, mögl. Zentrum der Stadt, per 1. Febr. gesucht. Angeb. unter Nr. 1504 an die Badische Presse.

Kaufmann, Dauermieter, öfter auf Reisen, sucht per 1. März oder später **gut möbl. Zimmer** Nähe Bahnhof. Angeb. mit Preis a. Arno Gleißberg, Freiburg i. B., Gießenstr. 20, II. B4468

Junger., mittl. Finanzbeamter **sucht Zimmer** in mögl. zentraler Lage der Stadt. Angeb. mit Preisang. unt. B4548 an die „Bad. Presse" erb.

Wer gibt v. größ. Wohnung einen Teil an zwei solide Frl. (Schw.) ab gegen Bezahlung oder Gegenleistung. Gefl. Ang. unter B3886 an die Badische Presse.

**Großes leeres Zimmer** gegen Norden womöglich ohne vis-à-vis gesucht. — Offerten unt. Nr. B4566 an die „Bad. Presse".

## Reinigung der Wasserrohrstränge

Vom Montag, den 24. Januar bis Freitag, den 4. Februar 1921, wird die mechanische Reinigung der Wasserrohrstränge in der Moltkestraße zwischen Freydorf- und Kußmaulstraße, Grashofstraße, Hertzstraße, Kochstraße, Südl. Hildapromenade, Lessingstraße zwischen Sofien- und Kriegsstraße, Grenzstraße, Goethestraße zwischen Scheffel- und Körnerstraße, Körnerstraße, Nelkenstraße, Gutenbergstraße, Kriegsstraße zwischen Westend- und Lessingstraße, Sofienstraße zwischen Westend- und Scheffelstraße, sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in den entfernteren Rohrleitungen nicht vermeiden; zeitweiliges Ausbleiben des Wassers, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, ist nicht ausgeschlossen. 1267

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

## Bekanntmachung.

**Die Preußisch-Süddeutsche-Klassenlotterie betr.**

Die Ziehung der 2. Klasse der 17. Preußisch-Süddeutschen (243. Preußischen) Klassenlotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am **10.** und **11. Februar 1921** stattfinden. 1513

Die planmäßige Erneuerung der Lose 2. Klasse hat bis spätestens **Freitag, den 4. Februar ds. Js., abends 6 Uhr** bei den zuständigen Badisch. Lotterieeinnehmern zu erfolgen, die auch Kauflose abgeben.

**Karlsruhe, den 26. Januar 1921.**

Landeshauptkasse
als Landesbehörde für die staatliche Klassenlotterie

## Lernmittel-Vergebung!

Die Schulverwaltung **Odenheim** (Baden) vergibt die Lernmittel-Lieferung für 500 Schüler und sieht Angeboten entgegen. Auskunft durch den Unterzeichneten.

**Odenheim, den 25. Januar 1921.**

**A. Dorcher,** Oberlehrer. 153

**Oberrhein. Treuhand-**
**Aktien-Gesellschaft**
Ges. Kapital Mk. 100 000.—
Geschäftsstellen:
**Konstanz** Turnierstraße 15 — **Pforzheim** Kienlestraße 15
übernimmt
**Treuhänder-Aufträge aller Art.**
Strengste Diskretion.
Prospekte postfrei.
A3059

## Bilanz-Aufstellen Revisionen

Ordnen u. Neuanlegen der Bücher übernimmt in

## Steuersachen

erfahrener Fachmann. Offerten unter Nr. 18186 an die „Badische Presse" erbeten.

**Schweineschmalz**
garantiert rein Pfund **15.— Mk.**
**Herm. Munding,**
**Kaiserstraße 110.** Fernruf 5542.

**Rollmöpse und Bismarck-Heringe**
4 Ltr. Weißblech-Dosen
**5 Pfd. Inhalt = 30 Mark**
solange noch Vorrat reicht. B3274
**Gottlieb Reinhardt**
**Kaiser-Allee 63.** — **Telefon 2021.**

**Eier 60 Pf.-!**

Trocken-Ei „Allgäu" (kein Ersatz) ausschließlich aus frischen Hühnereiern ohne Zusatz nur durch Wasserentziehung gewonnen, kehrt durch Beigabe von Wasser sofort in seinen Urzustand des natürlichen Eies zurück und ist dem Frisch-Ei vollkommen gleichwertig. Amtlich geprüft! Versuchs-Probe gratis und franko gegen Einsendung dieses Inserates als Drucksache (nur mit Adressen-Angabe: Porto 10 Pf.), oder Postkarte. A311

**F. A. Fiedler, Kaufbeuren 27** (Bayer. Allgäu).

**Verkaufe fortwährend** 122a

# Läufer und junge Schweine

zu herabgesetzten Tagespreisen.

**Friedrich Müller,**
Telef. 4901 **Mannheim** Viehhofstr. 16
Filialen: Köln-Paulheim, Vohwinkel-Elberfeld

**Briefumschläge** mit Firmadruck liefert die **Druckerei der Bad. Presse**

## Städt. Freibank!

**Fleischabgabe:**
**Samstag, 9–11 Uhr:** 2401—2700;
**2–3 Uhr:** 2701—2800;
**Mittwoch, 9–11 Uhr:** 2801—3100.

**Hochbau-Arbeiten** (Annenausbau) für die Erweiterung des Verwaltungs-Gebäudes in der Haupt-Werkstätte Karlsruhe nach Finanzministerialverordnung v. 3. Januar 1907 zu vergeben. Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Installations-, Anstreicher- und Plästerer-Arbeiten. Pläne u. Bedingnisheft auf unserem Hochbaubüro, Zimmer Nr. 117, 4. Stock Eisenbahn-General-Direktion Friedrichsplatz Nr. 13, von 8 bis 12 Uhr vormitt. zur Einsicht. Dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen u. mit d. nötigen Aufschrift bis längstens 5. Febr. 1921, 10 Uhr vormitt. an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. 1118

**Karlsruhe,** den 19. Januar 1921.

Hochbaubüro der Eisenb.-Generaldirektion.

## Nutzholz-Vergebung.

Die Rheinbauinspektion Karlsruhe verdingt 419 Stück Pappel- und sonstige Nutzholzstämme aus dem staatseigenen Rheinvorland der Gemarkungen Stollhofen, Söllingen, Hügelsheim, Wintersdorf, Plittersdorf und Au a. Rh. im schriftlichen Angebotsverfahren in 29 Losen. Angebote auf einzelne oder auf alle Lose sind schriftlich verschlossen postfrei und mit der Aufschrift „Nutzholzvergebung" versehen, bis längstens zur Verdingungsverhandlung am Samstag, den 5. Februar 1921 vormittags 10 Uhr, bei der Rheinbauinspektion Karlsruhe, Kriegsstr. 99, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Durch den Dammeister Beinert in Plittersdorf und den Rheinwärter Köppel in Söllingen und Köppel in Stollhofen, Eberle in Hügelsheim u. Nachbauer in Wintersdorf, ferner durch den Dammeister Galin in Maxau und den Rheinwärter Schneider in Neuburgweier werden nach vorheriger Benachrichtigung die Pappeln vorgezeigt. 1494

Karlsruhe, den 25. Januar 1921.

## Nutzholz-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Rastatt läßt am **Montag, den 31. Januar nachmittags 4 Uhr,** mit Zusammenkunft beim Gymnasialkonvikt:

16 Stück Spitzpappeln v. 2.38 Festmeter an abwärts im Hafenwäldele, sowie
18 Linden, 1 Hainbuche, 4 Ahorn und 1 Kirschbaum

im Hofe des städt. Brunnenhauses öffentlich versteigern. Auszüge aus der Stammholzliste können vom Bürgermeisteramt bezogen werden.

Rastatt, den 25. Januar 1921. 137a

Bürgermeisteramt.

## Württemb. Remonteamt Breithülen

versteigert öffentl. meistbietend gegen sofortige Barzahlung ca. 25 überzählige **Truppen-Pferde** (leichte, mittlere und schwere) am **Montag, 31. Januar 1921, 10 Uhr** vormittags in Heidelberg auf d. Schlacht- u. Viehhof. 129a

Zur Versteigerung sind nur solche Personen zugelassen, die mit einem Ausweis von der Bad. Landwirtschafts-Kammer u. mit einem Personalausweis versehen sind. Schecks werden nur angenommen, wenn sie durch eine Bank bestätigt sind.

**Holländische Suppennudeln**
fein, mittel, grob,
in Kisten zu 10 u. 15 kg per Pfund 9.50 ℳ bei Großabnahme 9 ℳ, haben gegen Nachnahme abzugeben.
**Carl Fleischhacker,**
Inh.: Fleischhacker & Laabs,
**Rotenfels**
155a (Murgtal).

**Probekiste**
50-Pfund-Pakete
**Haushalt-Kerzen**
6 oder 8 Stück im Paket mit gesetzl. Aufschrift das Pfd. Mk. 8.75. Bei Vorauszahlung auf unser Postscheckkont. Köln 22519 2% Skonto 49a
**Trierische Wachswaren-Fabrik**
Inh.: Hamacher & Co.,
**Trier a. Mosel,**
— Postfach 10. —
Vertreter überall gesucht.

# Reklame-Verkauf

Um meine Firma noch bekannter zu machen, verkaufe ich vom 28. Januar bis 10. Februar, ca.

# 20 Schlafzimmer

bester Ausführung, mit guten Spiegeln und weißem Marmor, zu allerniedrigsten Preisen. Außerdem habe ich die Preise sämtlicher

**Speise-, Herren- u. Wohnzimmer**

sowie Einzelmöbel während dieser Zeit ganz bedeutend herabgesetzt. Gekaufte Sachen können stehen bleiben. — Lieferung erfolgt bis 50 km Umkreis frei Wohnung.

## Möbelhaus Freundlich

Stammhaus D. Reis **Karlsruhe**
**87-89 Kronenstr. 87-89.**
1316

Feinstes **Back- und Salatöl** per Liter Mk. 24.— empfiehlt B3517 **G. Wetterich,** Sofienstr. 15. pt.

**Achtung! Hausierer** decken ihren Bedarf am billigsten in **Kurz-, Galanterie- u. Stahlwaren** bei Firma **Bienenstock,** Luisenstr. 75, II. 1171

**Bindfaden „Triumph" Packkordel, Sackband,** billig und zweckmäßig (Friedensware). A3971 **Mayer & Weigand,** Nördlingen, Bayern.

**DETECTIV-Institut „Argus"**
A. Maier & Co.,
Telephon 3305
Mannheim, O. 6. 6.
Vertraul. Auskünfte jeder Art. Erhebungen in allen Kriminal- und Zivilprozessen. Heirats-Auskünfte. A1202

**Kassenschränke**
**erste Fabrikate**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. A3021
**S. Gutmann, Mannheim**
D 5, 4 Büroeinrichtungen Tel. 2143.

**Haarspangen und Pfeile** werden repariert und neu aufpoliert bei 1072
**H. Bieler,**
Kaiserstraße 223,
zwisch. Douglas- u. Hirschst.

**Butterfässer, Fleischständer, Waschzüber, Kübel**

zu verkaufen. B3319
**Biron,** Küferei u. Kübelerei, Bürgerstraße 13, Tel. 1587. Reparaturen werd. schnell ausgeführt.

## Braunkohlen

stückreiche, rheinische, für Industrie und Hausbrand, im Strecken- und Schiffsversand in großen Mengen abzugeben. 145a

**Rheinische Kohlenhandelsgesellschaft**
**Schumacher & Co.,** G. m. b. H.
**Bonn a. Rh.** Schließfach 10. Telegr.-Adr.: Rheinkohle.

**Bügeleisen**
el. Ltr., 3½ kg Mk. 85.—, Wasserkocher, ½ Lt. 100 ℳ, 1 Lt. 120 ℳ, 1½ Lt. 150 ℳ
**Grund & Oehmichen,**
Waldstr. 26. 302

# Pianos

erster deutscher Firmen mit voller fünfjährig. Garantie u. Zahlungserleichterung empfiehlt von **Mk. 9300** an

**J. Kunz, Pianohaus**
**Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 21**
Alleinvertreter der Firmen:
**Jbach Sohn**
**Schiedmayer & Söhne**
**Förster & Co.**
**Uebel & Lechleiter**
**Kuhse**
**Zimmermann**
usw. 1150
Große Reparaturwerkstätte.

An unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende

**B-Angebote:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 60084 | 60130 | 60142 | 60144 |
| 60170 | 60214 | 60244 | 60248 |
| 60258 | 60290 | 60292 | 60306 |
| 60320 | 60326 | 60330 | 60390 |
| 60410 | 60424 | 60446 | 60466 |
| 60482 | 60516 | 60542 | 60582 |
| 60608 | 60620 | 60658 | 60680 |
| 60686 | 60702 | 60738 | 60740 |
| 60758 | 60828 | 60844 | 60868 |
| 60874 | 60878 | 60892 | 60966 |
| 70032 | 70044 | 70072 | 70106 |
| 70112 | 70192 | 70208 | 70214 |
| 70226 | 70274 | 70280 | 70294 |
| 70302 | 70314 | 70326 | 70328 |
| 70350 | 70418 | 70420 | 70424 |
| 70428 | 70436 | 70444 | 70526 |
| 70530 | 70534 | 70560 | 70588 |
| 70594 | 70614 | 70650 | 70662 |
| 70688 | 70702 | 70822 | 70832 |

und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarten so bald als möglich abgeholt werden wollen.
Geschäftsstelle d. Bad. Pr.

Wäscherei 1786
**Schorpp**
verkauft auch
**neue Kragen**

**Hohe Preise**
für getragene Kleider, Schuhe, Pfandscheine, Weißzeug, Möbel aller Art zu reell. Preis. 19784
**A. Schap,**
67 Kaiserstraße 67,
Eingang Waldhornstr.

**Alt-Gold-, Silber-, Platin-Gegenstände** kauft zum höchsten Tagespreis **Wilde,** Uhrmacher, Kreuzstraße 16. B3682

**Patent-Anwalt Dr. Hauser**
Ingenieur und Chemiker
hat sein Büro von **Straßburg i. E.s.** nach **Berlin SW. 48,** Friedrichstr. 246 verlegt.
A3031

**Achtung!** **Vorzugsangebot!**
**Brillante Ware!**
Wegen Umlegung der Fabrikation nur **140 Mk.** franko Nachnahme diese 4 Rein-Alluminiumkochtöpfe mit Deckel

Inhalt: 4 3 2 1½ Ltr.
1 Topf. 5 Liter Inhalt Mk. **40.—** extra. 1 Schöpf- od. Schaumlöffel à ℳ **7.50.** Wasserkessel 4 Ltr **75** ℳ
**Seuthe's Metallindustrie**
**in Holthausen bei Plettenberg.**

Wir üben unsere Tätigkeit weiterhin
*Karlfriedrichstr. 12* aus
***Schnetzler-Müller***
*Dentisten*
*Telefon 3419* 1522
— *Sprechstunden 9—5 Uhr.* —
*Sonntags nur auf vorherige Anmeldung.*

## Billige Lebensmittel

| | | |
|---|---|---|
| Schweineschmalz | Pfd. | 15.— |
| Palmin | Tafel | 15.90 |
| Prima Vollreis | Pfd. | 3.50 |
| Gez. Milch | Dose | 10.75 |
| Cond. Milch | Dose | 9.— |
| Gebrannter Kaffee | Pfd. | 23 u. 24 |
| Prima Kakao | Pfd. | 18.— |
| Tee | ¼ Pfd. | 7.— |
| Maccaroni | Pfd. | 9 u. 10.— |
| Ia Amerik. Quäkergrieß | Pfd. | 4.50 |
| Cornedbeef | Pfd.-Dose | 8.25 |
| Feinstes Salatöl | Ltr. | 23.50 |

**A. Koppelkamp**
Delikatessen 1480
Kaiserstr. 159, Eingang Ritterstr.

**Ia Heidehonig** (Seimhonig)
und
**Ia Schleuderhonig** (hell)
in Dosen (9 Pfund netto) Mark 110.—
feinst. Scheibenhonig in Kästchen
(8 Pfund netto) Mark 150.— franko gegen Nachnahme oder Voreinsendung. 302a
**Joh. Tietjen,** Großimker, Mehrenkamp bei Friesoythe i. O.

**Getr. Kleider,** Pfandscheine
Schuhe, Wäsche, gebr. Federbetten, ganze Nachlässe 2c. kauft ständig zu höchstem Wert B4422
Teleph. 2051 **Karabanoff** Teleph. 2051
Zähringerstr. 50 — An- und Verkauf.

**Geschäftsmann,**
tüchtiger Kaufmann, Inh. eines
**Drogen- u. Kolonialwarengeschäfts,**
beabsichtigt, dieses zu verkaufen, um sich an gutem Geschäft (Fabrik oder Großhandel) **zu beteiligen.** Einlage zirka 50 000 Mk. —, event. auch mehr. In Frage kommen nur nachweisbar solide und rentable Unternehmen. Angebote unter Nr. B4542 an die „Badische Presse" erbeten.

**Arrondiertes Hofgut zu verkaufen**
5 Morg. Wiesen, 6 Morg. Aecker, 1 Morg. Reben, feinste Sorten, beste Lage, 2 schöne Wohnhäuser, Oekonomiegebäude, groß u. in best. Zustand. Näh. durch den Besitz.
**J. Nicolescu, Meisenbühl,**
bei Oberkirch (5 km von Appenweier).
B4303

**Billig zu verkaufen:**
1 Sauggasanlage kompl. Leistung ca. 12 PS.
2 Benzol-Benzinmotore je 5 PS.
1 Benzol-Benzinmotor 2 PS.
1 Benzol-Benzinmotor 8 PS.
Die Maschinen sind gut erhalten, teilweise noch in Betrieb. 151a
**Ing.-Büro Schenkel, Durlach,**
Schillerstraße 4, Telefon 32.

B4245

**FLAMMER-Seife u. Seifenpulver**
in
der altbewährten Friedensart
endlich wieder da!
Beste u. billigste Waschmittel für Wäsche u. Haus
KRAEMER u. FLAMMER, HEILBRONN a/N.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg